



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am
27.08.2025**

öffentlich

Ort:	Stadthaus, Festsaal, Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale),
Zeit:	14:02 Uhr bis 19:55 Uhr
Anwesenheit:	siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Guido Haak	Vorsitzender des Stadtrates
Ute Haupt	CDU-Stadtratsfraktion
	Stellvertretende Vorsitzende des Stadtrates
	Fraktion Die Linke
Paul Backmund	AfD-Stadtratsfraktion
Olaf Böhlke	AfD-Stadtratsfraktion
Iris Frühling	AfD-Stadtratsfraktion
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion
Birgit Marks	AfD-Stadtratsfraktion
Udo Nistripke	AfD-Stadtratsfraktion
Alexander Raue	AfD-Stadtratsfraktion
Olaf Schöder	AfD-Stadtratsfraktion
Martin Sehrndt	AfD-Stadtratsfraktion
Thorben Vierkant	AfD-Stadtratsfraktion
Dr. Christoph Bergner	CDU-Stadtratsfraktion
Hans-Joachim Berkes	CDU-Stadtratsfraktion
Christoph Bernstiel	CDU-Stadtratsfraktion
Dr. Jörg Erdsack	CDU-Stadtratsfraktion
Henry Körner	CDU-Stadtratsfraktion
Daniel Petzold	CDU-Stadtratsfraktion
Jan Riedel	CDU-Stadtratsfraktion
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion
Ulrike Wölfel	CDU-Stadtratsfraktion
	anwesend ab 15 Uhr
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion
Patricia Fromme	Fraktion Die Linke
Dirk Gernhardt	Fraktion Die Linke
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion Die Linke
Katja Müller	Fraktion Die Linke
Elisabeth Nagel	Fraktion Die Linke
Fabian Borggreffe	SPD-Fraktion
Dr. Silke Burkert	SPD-Fraktion
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion
Prof. Dr. Christine Fuhrmann	SPD-Fraktion
Katharina Kohl	SPD-Fraktion
Philipp Pieloth	SPD-Fraktion
	anwesend von 15:43 Uhr bis 19:55 Uhr
Torsten Schiedung	SPD-Fraktion
	anwesend bis 19:15 Uhr
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Prof. Dr. Claudia Dalbert	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Annette Kreutzfeldt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Mario Lochmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Maria Gringer	Fraktion Volt/MitBürger
Sarah Labusga	Fraktion Volt/MitBürger
Ferdinand Raabe	Fraktion Volt/MitBürger
Friedemann Raabe	Fraktion Volt/MitBürger

Mario Kerzel
Andreas Schachtschneider
Andreas Wels
Tim Kehr wieder
Yvonne Krause
Andreas Silbersack

Dörte Jacobi
Thomas Schied

Fraktion Hauptsache Halle
Fraktion Hauptsache Halle
Fraktion Hauptsache Halle
Fraktion FDP/FREIE WÄHLER
Fraktion FDP/FREIE WÄHLER
Fraktion FDP/FREIE WÄHLER
anwesend bis 18:51 Uhr
Stadträtin
Stadtrat

Verwaltung

Dr. Alexander Vogt
Beate Saubke
Egbert Geier
René Rebenstorf
Dr. Judith Marquardt
Katharina Brederlow
Achmed Großer
Thomas Stimpel
Dörte Riedel
Jan Irrek
Annika Seidel-Jähnig
Marco Schreyer
Daniela Suchantke
Maik Stehle

Oberbürgermeister
Büroleitung des Oberbürgermeisters
Bürgermeister, Beigeordneter für Finanzen und Personal
Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Beigeordnete für Kultur und Sport
Beigeordnete für Bildung und Soziales
Referent des Oberbürgermeisters
Referent für Finanzen und Personal
Referentin für Stadtentwicklung und Umwelt
Referent für Kultur und Sport
Referentin für Bildung und Soziales
Leiter Fachbereich Recht
Gleichstellungsbeauftragte
Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Andreas Heinrich
Torsten Radtke
Axel Sommer
Hendrik Lange

AfD-Stadtratsfraktion
AfD-Stadtratsfraktion
AfD-Stadtratsfraktion
Fraktion Die Linke

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Stadtrates wurde von der Stellvertretenden Vorsitzenden, **Ute Haupt**, eröffnet und geleitet.

Sie wies darauf hin, dass Herr Riedel sein Amt als Stadtratsvorsitzenden abgegeben hat.

Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 45 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten fest.

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat dem verstorbenen ehemaligen Stadtratsmitglied Kai Senius durch eine Schweigeminute gedacht.

Frau Haupt verpflichtete drei neue Stadträte:

*Iris Frühling
Christian Feigl
Maria Gringer*

Frau Haupt informierte, dass Herr Ferdinand Raabe zum neuen Vorsitzenden der Fraktion Volt/MitBürger gewählt wurde.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Haupt schlug vor, folgende Tagesordnungspunkte von der Tagesordnung zu nehmen:

öffentlicher Teil

TOP 9.8

Fünfte Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze (Hebesatzsatzung)

Vorlage: VIII/2025/01358

- ➔ **Vorschlag: vertagen**
- ➔ **im Fachausschuss bis Oktober 2025 vertagt**

TOP 9.10

Zweite Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer

Vorlage: VIII/2025/01357

- ➔ **Vorschlag: vertagen**
- ➔ **im Fachausschuss bis Oktober 2025 vertagt**

TOP 9.11

Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Erhebung einer Hundesteuer
(Hundesteuersatzung)

Vorlage: VIII/2025/01359

- ➔ **Vorschlag: vertagen**
- ➔ **im Fachausschuss bis Oktober 2025 vertagt**

TOP 10.2

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Erstellung einer Kostenübersicht für übertragene
Pflichtaufgaben

Vorlage: VIII/2025/01285

- ➔ **Vorschlag: vertagen**
- ➔ **im Fachausschuss bis Oktober 2025 vertagt**

TOP 12.1 bis 12.7 Mitteilungen

- ➔ **Vorschlag: absetzen**
- ➔ **liegen digital vor und können zur Kenntnis genommen werden**

TOP 14.1 bis 14.10

Anregungen

- ➔ **Vorschlag: absetzen**
- ➔ **Behandlung erfolgt im Hauptausschuss**

TOP 15.1 und 15.2

Akteneinsichten

- ➔ **Vorschlag: absetzen**
- ➔ **Akteneinsichten werden durchgeführt**

Nicht öffentlicher Teil

TOP 22.1 Mitteilung

- ➔ **Vorschlag: absetzen**
- ➔ **liegt digital vor und kann zur Kenntnis genommen werden**

Frau Haupt wies auf folgende Änderungen und Ergänzungen hin:

Öffentlicher Teil

TOP 9.1

Aufhebung des Beschlusspunktes 4 des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan
Nr. 217

Vorlage: VIII/2025/01416

- ➔ **hierzu liegt ein ÄA der SPD-Fraktion vor**
- ➔ **die Behandlung erfolgt unter TOP 9.1.1.**

TOP 9.9

Übernahme einer Bürgschaft zugunsten der Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis GmbH & Co. KG für die Entwicklung des RAW-Geländes

Vorlage: VIII/2025/01421

➔ **Änderung in der Begründung (Seite 6 und Seite 8)**

TOP 11.1

Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Neubesetzung in Ausschüssen

Vorlage: VIII/2025/01473

➔ **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 11.2

Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zum Umbesetzung in Aufsichtsräten und Gremien

Vorlage: VIII/2025/01474

➔ **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 11.3

Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Berufung Sachkundiger Einwohner

Vorlage: VIII/2025/01486

➔ **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 11.4

Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Umbesetzung in der Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Halle

Vorlage: VIII/2025/01487

➔ **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 11.8

Antrag der Fraktionen SPD, Hauptsache Halle, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Volt / MitBürger, Die Linke und FDP/FREIE WÄHLER zu Schulsozialarbeit als Landesprogramm ab 2028 – Resolution

➔ **Mitantragsteller (FDP/FREIE WÄHLER) ergänzt**

Herr Petzold erklärte im Namen seiner Fraktion

TOP 14.1

Anregung des Stadtrates Henry Körner (CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)) zur Durchführung einer öffentlichen Informationsveranstaltung zur Verkehrsführung im Umfeld der Stadtbad-Baustelle

Vorlage: VIII/2025/01492

für erledigt.

Herr Bernstiel wies darauf hin, dass unter TOP 9.1.1 ein Änderungsantrag zum Änderungsantrag der CDU-Fraktion eingestellt wurde (TOP 9.1.1.1)

Frau Haupt erklärte, dass dieser bereits auf der Tagesordnung ist und mit behandelt wird.

Frau Ranft zog im Namen ihrer Fraktion

TOP 11.11

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Änderung der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und seine Ausschüsse (hier § 10 Abs. 8 "persönliche Erklärungen"

Vorlage: VIII/2025/01439

zurück.

Frau Ranft wies darauf hin, dass für den Antrag unter TOP 11.14 eine Beratungsfolge für den Stadtrat und die kommenden Ausschüsse angelegt wurde.

Frau Haupt erklärte, dass eine Überarbeitung der Beratungsfolge erfolgte und der Antrag nur im Stadtrat gestellt wird. Die Ausschüsse wurden in der Beratungsfolge zurückgenommen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung, sodass **Frau Haupt** um Abstimmung dieser bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

3. Wahl der/des Vorsitzenden des Stadtrates der Stadt Halle (Saale)
4. Einwohnerfragestunde
5. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
- 5.1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 25.06.2025
6. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 6.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 25.06.2025
Vorlage: VIII/2025/01509
7. Bericht des Oberbürgermeisters
8. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
9. Beschlussvorlagen
- 9.1. Aufhebung des Beschlusspunktes 4 des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan Nr. 217 Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße (Vorlage: VII/2024/06889) vom 26.03.2025
Vorlage: VIII/2025/01416
- 9.1.1. Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage Aufhebung des Beschlusspunktes 4 des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan Nr. 217 Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße (Vorlage: VII/2024/06889) vom 26.03.2025
Vorlage: VIII/2025/01543

- 9.1.1.1. Änderungsantrag der CDU-Stadtratsfraktion zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage Aufhebung des Beschlusspunktes 4 des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan Nr. 217 Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße
Vorlage: VIII/2025/01567
- 9.2. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates der Saalesparkasse für das Jahr 2024
Vorlage: VIII/2025/01372
- 9.3. Jahresabschluss 2024 der Stadtwerke Halle GmbH und Konzernabschluss
Vorlage: VIII/2025/01374
- 9.4. Jahresabschluss 2024 der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH
Vorlage: VIII/2025/01397
- 9.5. Entlastung der Geschäftsführerin und der Mitglieder des Aufsichtsrates der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr 2024
Vorlage: VIII/2025/01383
- 9.6. Wirtschaftsplan 2026 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
Vorlage: VIII/2025/01380
- 9.7. Jahresabschluss 2024 der Zoologischer Garten Halle GmbH
Vorlage: VIII/2025/01371
- 9.8. Fünfte Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze (Hebesatzsatzung)
Vorlage: VIII/2025/01358 **VERTAGT**
- 9.9. Übernahme einer Bürgschaft zugunsten der Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis GmbH & Co. KG für die Entwicklung des RAW-Geländes
Vorlage: VIII/2025/01421
- 9.10. Zweite Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer
Vorlage: VIII/2025/01357 **VERTAGT**
- 9.11. Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Erhebung einer Hundesteuer (Hundesteuersatzung)
Vorlage: VIII/2025/01359 **VERTAGT**
- 9.12. Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: VIII/2025/01426
- 9.13. Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2025 im Fachbereich Bildung für die Zuschusszahlungen an den EB Kita
Vorlage: VIII/2025/01423

- 9.14. Bestätigung der Geschäftsordnung des Beirates zur Anerkennung von Ehrengrabstätten in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/00923
10. Wiedervorlage
- 10.1. Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Änderung der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und seine Ausschüsse
Vorlage: VIII/2025/01313
- 10.2. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Erstellung einer Kostenübersicht für übertragene Pflichtaufgaben
Vorlage: VIII/2025/01285
- V E R T A G T**
11. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 11.1. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Neubesetzung in Ausschüssen
Vorlage: VIII/2025/01473
- 11.2. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Umbesetzung in Aufsichtsräten und Gremien
Vorlage: VIII/2025/01474
- 11.3. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Berufung Sachkundiger Einwohner
Vorlage: VIII/2025/01486
- 11.4. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Umbesetzung in der Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Halle
Vorlage: VIII/2025/01487
- 11.5. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Aufhebung des Beschlusses „Halle als sicherer Hafen“
Vorlage: VIII/2025/01497
- 11.6. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Förderung der Rückkehr unbegleiteter Minderjähriger in ihr Heimatland
Vorlage: VIII/2025/01499
- 11.7. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Steigerung der Angebote bei offenen Ausschreibungen der Verwaltung
Vorlage: VIII/2025/01503
- 11.8. Antrag der Fraktionen SPD, Hauptsache Halle, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Volt / MitBürger, Die Linke und FDP/FREIE WÄHLER zu Schulsozialarbeit als Landesprogramm ab 2028 – Resolution
Vorlage: VIII/2025/01470
- 11.9. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum digitalen Bauantrag
Vorlage: VIII/2025/01460
- 11.10. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum mähfreien Mai
Vorlage: VIII/2025/01461

- 11.11. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Änderung der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und seine Ausschüsse (hier § 10 Abs. 8 "persönliche Erklärungen")
Vorlage: VIII/2025/01439 **ZURÜCKGEZOGEN**
- 11.12. Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) mit ihrem Stadtteil Halle-Neustadt im Bündnis „Neustadt in Europa“
Vorlage: VIII/2025/01491
- 11.13. Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Nach- und Umbesetzung mehrerer Gremien
Vorlage: VIII/2025/01493
- 11.14. Antrag der Fraktion FDP/FREIE WÄHLER zur Unterstützung von Gewerbetreibenden bei Baustellen – Nachverhandlung des Werbenutzungsvertrags
Vorlage: VIII/2025/01424
12. Mitteilungen
- 12.1. Jahresabschluss 2024 der Stiftung Handel-Haus
Vorlage: VIII/2025/01417 **ABGESETZT**
- 12.2. Jahresrechnung 2024 und Haushaltsplan 2026 der Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung
Vorlage: VIII/2025/01375 **ABGESETZT**
- 12.3. Jahresrechnung 2024 und Haushaltsplan 2026 der Oelhafe-Zeysesche-Stiftung
Vorlage: VIII/2025/01376 **ABGESETZT**
- 12.4. Information zur Investitionsdarlehensaufnahme aus den Kreditermächtigungen 2024 und 2025
Vorlage: VIII/2025/01362 **ABGESETZT**
- 12.5. Halbjahresbericht zum Status der Stadtbahn-Baumaßnahmen (Stand 31.03.2025)
Vorlage: VIII/2025/01440 **ABGESETZT**
- 12.6. Sachbericht 2024 des Präventionsrates der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/01262 **ABGESETZT**
- 12.7. Information zum Kinderbetreuungsangebot während der Sitzungen des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) und seiner Ausschüsse
Vorlage: VIII/2025/01555 **ABGESETZT**
13. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 13.1. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Durchführung von Kirchenasyl in der Stadt Halle
Vorlage: VIII/2025/01480
- 13.2. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zum Diebstahl von Kabeln von E-Ladesäulen in der Stadt
Vorlage: VIII/2025/01481
- 13.3. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zum Scheitern des Sporthallen- Neubaus am Rossplatz
Vorlage: VIII/2025/01482

- 13.4. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Verbindlichkeit einer vor der Wahl abgegebenen Verzichtserklärung auf ein Stadtratsmandat
Vorlage: VIII/2025/01483
- 13.5. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zu den Aufwendungen der Stadt Halle (Saale) für ausländische unbegleitete minderjährige Jugendliche nach § 42a SGB VIII
Vorlage: VIII/2025/01484
- 13.6. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zu den Folgen gescheiterter Abschiebeversuche
Vorlage: VIII/2025/01485
- 13.7. Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion zu Leistungsspitzen der HAVAG und Fahrkartenkontrollen
Vorlage: VIII/2025/01168
- 13.8. Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion zur Entwicklung und Wirtschaftlichkeit von "move-mix_bike"
Vorlage: VIII/2025/01169
- 13.9. Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zur Ottfried-Preußler-Grundschule und den prognostizierten Kosten für Schülertransporte
Vorlage: VIII/2025/01469
- 13.10. Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zu den Spielplatzpatenschaften in Halle-Neustadt
Vorlage: VIII/2025/01479
- 13.11. Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zu den Kosten der Unterkunft (KdU) in Halle (Saale) – Berechnungsmethodik und Haushaltsauswirkungen
Vorlage: VIII/2025/01488
- 13.12. Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zum Stand der städtischen Hitzeaktionsplanung
Vorlage: VIII/2025/01500
- 13.13. Anfrage des Stadtrates Daniel Petzold (CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)) zur Digitalisierung der Entgeltabrechnungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung
Vorlage: VIII/2025/01477
- 13.14. Anfrage des Stadtrates Dr. Jörg Erdsack (CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)) zu den Gefahren durch herabfallende Äste von Bäumen
Vorlage: VIII/2025/01494
- 13.15. Anfrage des Stadtrates Hans-Joachim Berkes (CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)) zu Gewaltdelikten in städtischen Bädern sowie Maßnahmen zum Schutz der Badegäste
Vorlage: VIII/2025/01498
- 13.16. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Gefahr von Straßenbahnschienen für den Radverkehr
Vorlage: VIII/2025/01187

- 13.17. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur baulichen und hygienischen Situation am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB)
Vorlage: VIII/2025/01301
- 13.18. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Dach- und Fassadenbegrünung bei privaten und städtischen Bauprojekten
Vorlage: VIII/2025/01300
- 13.19. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Projekt Goldberg
Vorlage: VIII/2025/01462
- 13.20. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Gräfestraße – hier: Geschwindigkeitsüberschreitung – hier: erneute Nachfrage
Vorlage: VIII/2025/01463
- 13.21. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Wiederaufnahme des KfW-Programms zur energetischen Stadtsanierung
Vorlage: VIII/2025/01464
- 13.22. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Wurzelaufbrüchen
Vorlage: VIII/2025/01465
- 13.23. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Sanierung des Konservatoriums
Vorlage: VIII/2025/01468
- 13.24. Anfrage der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zu Verkehren im Hinblick auf Brückenbauwerke der Stadt Saale
Vorlage: VIII/2025/01201
- 13.25. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Bauwerks- und Hofbegrünungsprojekten
Vorlage: VIII/2025/01307
- 13.26. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zur Verwendung der Instandhaltungsmittel für Fuß- und Radverkehrsanlagen
Vorlage: VIII/2025/01306
- 13.27. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu städtischen Baumpflanzungen im Jahr 2024
Vorlage: VIII/2025/01444
- 13.28. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNE zur Bewässerung des Stadtgrüns
Vorlage: VIII/2025/01445
- 13.29. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Stand der Erarbeitung eines Standort-/Nutzungskonzeptes für das SalineTechnikum
Vorlage: VIII/2025/01446
- 13.30. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Jugendwohnen nach § 13 (3) SGB VIII
Vorlage: VIII/2025/01448

- 13.31. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Arbeit des Präventionsrates der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/01449
- 13.32. Anfrage des Stadtrates Wolfgang Aldag (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zu Waldflächen im Stadtgebiet
Vorlage: VIII/2025/01447
- 13.33. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zur Deutschland Tour 2025 in Halle
Vorlage: VIII/2025/01495
- 13.34. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zur Kooperation mit der DB InfraGO AG hinsichtlich der Gestaltung des Bahnhofsumfelds
Vorlage: VIII/2025/01496
- 13.35. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zum Investitionsprogramm des Bundes Richtlinien Ganztagsbetreuung II des Landes Sachsen-Anhalt
Vorlage: VIII/2025/01501
- 13.36. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zu Haupt- und Nebenstandorten von Unternehmen in Halle (Saale)
Vorlage: VIII/2025/01502
- 13.37. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zum 24 Stunden-Ordnungsamt
Vorlage: VIII/2025/01504
- 13.38. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zu personalisierten Kfz-Kennzeichen
Vorlage: VIII/2025/01386
- 13.39. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zur Fontäne auf der Ziegelwiese
Vorlage: VIII/2025/01396
- 13.40. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zum Sanierungsbedarf in Hallen- und Freibädern
Vorlage: VIII/2025/01455
- 13.41. Anfrage der Fraktion FDP/FREIE WÄHLER zu einem kommunalen Frühwarnsystem im Bereich der Jugendhilfe und Jugendkriminalität
Vorlage: VIII/2025/01311
- 13.42. Anfrage der Fraktion FDP/FREIE WÄHLER zur ordnungsrechtlichen Situation auf dem Marktplatz
Vorlage: VIII/2025/01428
- 13.43. Anfrage der Fraktion FDP/FREIE WÄHLER zur Funktionalität zweier Hyperlinks auf der Seite der Online-Terminvereinbarung Bürgerservice
Vorlage: VIII/2025/01425
14. Anregungen
- 14.1. Anregung des Stadtrates Henry Körner (CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)) zur Durchführung einer öffentlichen Informationsveranstaltung zur Verkehrsführung im Umfeld der Stadtbad-Baustelle
Vorlage: VIII/2025/01492
- ERLEDIGT**

- 14.2. Anregung des Stadtrates Philipp Pieloth (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zum Integrierten Klimaschutzkonzept
Vorlage: VIII/2025/01459 **ABGESETZT**
- 14.3. Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Fahrradbügeln am Riveufer
Vorlage: VIII/2025/01476 **ABGESETZT**
- 14.4. Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Aufstellen einer Tischtennisplatte auf dem Spielplatz "Am Kirchtor"
Vorlage: VIII/2025/01478 **ABGESETZT**
- 14.5. Anregung der Fraktion Hauptsache Halle zur Gestaltung der Hallmarkttreppe
Vorlage: VIII/2025/01379 **ABGESETZT**
- 14.6. Anregung der Fraktion Hauptsache Halle zur Instandsetzung des Bürgersteigs am Hibiskusweg
Vorlage: VIII/2025/01456 **ABGESETZT**
- 14.7. Anregung der Fraktion Hauptsache Halle zum Radfahrverbot auf dem Bürgersteig in der Zerbster Straße
Vorlage: VIII/2025/01457 **ABGESETZT**
- 14.8. Anregung der Fraktion Hauptsache Halle zur Überarbeitung des Fragebogens für die Einwohnerfragestunde
Vorlage: VIII/2025/01458 **ABGESETZT**
- 14.9. Anregung der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zu den Blumenkästen an der Marktplatzseite des Ratshofes
Vorlage: VIII/2025/01562 **ABGESETZT**
- 14.10. Anregung der CDU-Stadtratsfraktion zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage Aufhebung des Beschlusspunktes 4 des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan Nr. 217 Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße
Vorlage: VIII/2025/01568 **ABGESETZT**
15. Anträge auf Akteneinsicht
- 15.1. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) auf Akteneinsicht den JVA-Standort Halle-Tornau betreffend
Vorlage: VIII/2025/01466 **ABGESETZT**
- 15.2. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion auf Akteneinsicht in angemeldete öffentlicher Veranstaltungen an der Anschrift Reilstraße 78 bzw. des Vereins KubultubuRebell e.V
Vorlage: VIII/2025/01572 **ABGESETZT**
16. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
- 16.1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 25.06.2025

17. Bericht des Oberbürgermeisters
18. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
19. Beschlussvorlagen
- 19.1. Befristete Niederschlagung
Vorlage: VIII/2025/01420
20. Wiedervorlage
21. Anträge von Fraktionen und Stadträten
22. Mitteilungen
- 22.1. Wahrnehmung des Vorkaufsrechts der Stadt Halle (Saale) bei
Grundstücksverkäufen Dritter
Vorlage: VIII/2025/01533
23. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 23.1. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zu mit Grundschulden belasteten Gebäuden in der
Stadt
Vorlage: VIII/2025/01298
- 23.2. Anfrage der Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) zur Wahrnehmung des
Vorkaufsrechts der Stadt Halle; Stadtratssitzung vom 25.06.2025 - TOP 21.1
Vorlage: VIII/2025/01490
- 23.3. Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zum Baudenkmal „Villa Lehmann“
Vorlage: VIII/2025/01505
24. Anregungen

zu 3 Wahl der/des Vorsitzenden des Stadtrates der Stadt Halle (Saale)

Frau Haupt erklärte, dass die Anwesenheit der Stadtratsmitglieder festgestellt wurde.

Sie bat um Vorschläge zur Wahl des Vorsitzenden des Stadtrates.

Frau Jacobi schlug sich selbst zur Wahl der Stadtratsvorsitzenden vor.

Herr Raue schlug im Namen der AfD-Stadtratsfraktion **Herrn Paul Backmund** als Vorsitzenden des Stadtrates vor.

Herr Bernstiel schlug im Namen der CDU-Stadtratsfraktion **Herrn Guido Haak** als Vorsitzenden des Stadtrates vor.

Es wurde eine geheime Wahl durchgeführt.

Im Anschluss wurde die Sitzung zur Auszählung der Stimmen für 5 Minuten unterbrochen.

Herr Stehle informierte, dass 51 anwesende Stadträtinnen und Stadträte an der Wahl teilgenommen haben.

Frau Haupt informierte über die Stimmenverteilung:

Herr Haak:	36 Stimmen
Herr Backmund:	11 Stimmen
Frau Jacobi:	4 Stimmen

Somit wurde **Herr Haak** als Stadtratsvorsitzende gewählt. **Herr Haak** nahm die Wahl an und übernahm den Vorsitz.

Herr Haak bedankte sich für die Wahl zum Stadtratsvorsitzenden.

zu 4 **Einwohnerfragestunde**

Herr Haak eröffnete die Einwohnerfragestunde.

zu 4.1 **Fragesteller 1 zum Haushalt 2025**

Fragesteller 1 bezog sich auf den Haushalt 2025 und sagte, dass im Finanzausschuss über die Risiken gesprochen wurde. Er fragte, wie hoch die Deckungslücke für Halle ist.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass die Stadt vor großen Herausforderungen sowohl im Nachtragshaushalt als auch nächstes Jahr steht.

Herr Bürgermeister Geier verwies auf die Vorlage, die im Oktober in den Gremienlauf kommt. Er sagte, dass sich die Verwaltung aktuell in der Endabstimmung zu bestimmten Positionen im Sozialbereich befindet.

Fragesteller 1 bezog sich auf eine Vorlage des Kulturausschusses zu fünf potenziellen Empfängerinnen der mehrjährigen Zuwendungen, jeweils 25.000 Euro, insgesamt 125.000 Euro pro Jahr, falls der Beschluss gefasst wird. Es wurde gefragt, ob diese Summe bereits im Haushaltsplan eingeplant ist.

Herr Bürgermeister Geier erläuterte, dass die ursprüngliche Haushaltsplanung für 2025 auf dem Kenntnisstand von Sommer 2024 basiert. Im Zahlenwerk wurde berücksichtigt, was die Verwaltung im Jahresverlauf durch Vorlagen eingebracht hat. Auf der Ausgabenseite für Vereine ist Geld eingeplant. Dennoch soll man überwiegend Erträge, Steuern, Zensus und die Dynamik im Sozialbereich ausgleichen. Er sagte, dass daraus eine Haushaltssperre resultiert, die nicht direkt mit der Vorlage zusammenhängt. Bei jeder Vorlage muss politisch abgewogen werden, immer im Licht der Haushaltssperre.

Fragesteller 1 fragte, ob das Geld verfügbar ist.

Herr Bürgermeister Geier erklärte, dass die Entscheidung im Stadtrat liegt. Die herausfordernde Aufgabe ist eine Gesamtabwägung zahlreicher Vorgänge.

zu 4.2 Fragesteller 2 zum Halle Pass

Fragsteller 2 fragte, wie es mit dem Halle-Pass für Bedürftige Menschen weiter geht.

Frau Brederlow wies darauf hin, dass dies mit dem Haushalt zusammenhängt, da der Halle-Pass eine freiwillige Leistung ist. Sie sagte, dass die Anträge aktuell bearbeitet werden, dass der Halle-Pass weiter bewilligt werden kann.

zu 4.3 Fragesteller 3 zu Fördermitteln für die Singschulen

Fragesteller 3 bezog sich auf die Förderung der Singschulen mit einer Höhe von 229.000 Euro. Sie sagte, dass davon die eigentliche Singschule 40.000 Euro bekommt und der Rest an die Kindersingakademie geht. Es wurde gefragt, ob die ungleiche Behandlung korrigiert werden soll.

Frau Dr. Marquardt würdigte die gute Arbeit der Singschule. Sie erklärte, dass beide Kinderchöre gebeten wurden, Konzepte für eine Fortsetzung der Finanzierung über mehrere Jahre einzureichen. Sie kann noch keine Aussage treffen, wie hoch die Planung ist, da die beiden Chöre unterschiedliche Aufgaben und unterschiedliche Strukturen in ihren Ausgaben haben.

zu 4.4 Fragesteller 4 zu Zuständigkeiten für Bescheinigungen

Fragesteller 4 bezog sich auf § 17 PassV und § 1 PausGebV, die den Begriff der Mittellosigkeit definieren. Er sagte, dass der Bürgerservice eine entsprechende Bescheinigung hierfür nicht anerkennt. Er wurde gefragt, wer in der Stadt Halle dafür verantwortlich ist, eine solche Bescheinigung auszustellen, die vom Bürgeramt anerkannt wird.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sicherte eine Prüfung zu.

zu 4.5 Fragesteller 5 zur Stadtinsel

Fragesteller 5 sprach als Klient der Stadtinsel vor. Er sagte, dass in den vergangenen Jahren immer mehr Klienten zur Stadtinsel kommen. Er wies auf die hohe Mitarbeiterfluktuation hin. Die Mitarbeiter arbeiten an einer hohen Belastungsgrenze. Er fragte, wie es mit der Stadtinsel weitergeht.

Frau Brederlow erklärte, dass es sich um eine Pflichtaufgabe der Stadt im Rahmen des SGB II handelt. Sie sagte, dass weiterhin entsprechende Angebote vorgehalten werden und die entsprechenden Anträge fristgemäß von den Trägern eingereicht werden. Sie verwies

auf die Haushaltsberatungen. Dort wird geklärt, wie viel Geld für die Wohlfahrtspflege zur Verfügung steht. Sie erklärte, dass zuerst die Pflichtaufgaben beschlossen werden.

zu 4.6 Fragesteller 6 zur Stadtinsel

Fragesteller 6 sprach als Vorständin der Stadtinsel vor. Sie sagte, dass die Finanzierung seit langem nicht mehr ausreicht und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht ihrer Qualifikation entsprechend entlohnt werden. Er wies auf den Bedarf zur Unterstützung der psychisch kranken Menschen hin. Er fragte, inwieweit Menschen mit psychischen Erkrankungen wahrgenommen und wie diese zukünftig unterstützt werden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt nahm die Situation persönlich wahr. Er verwies auf Frau Brederlows Aussage, dass es sich um eine Pflichtaufgabe handelt, was möglicherweise mehr Handlungsspielraum als bei einer freiwilligen Aufgabe bedeuten kann. Er sicherte zu, zu prüfen, wie die geschilderten, nicht hinnehmbaren Zustände verbessert werden können.

Frau Brederlow erläuterte, dass das Gesundheitssystem häufig Aufgaben auf Beratungs- oder Kontaktstellen abwälzt, was letztlich auch die Finanzierung der Kommune betrifft. Dieses Thema müsse daher mit dem Land besprochen werden. Sie fragte, ob der Fragesteller mit diesen Themen auf das Ministerium zugehen kann.

Fragesteller 6 sagte, dass dies bereits versucht wurde, aber kein Herankommen an das Land möglich ist. Er wies darauf hin, dass der Saalekreis die Stadtinsel ebenso fördert und man dort in Budgetnachverhandlungen geht.

zu 4.7 Fragesteller 7 zur Stadtinsel

Fragesteller 7 sprach Klient der Stadtinsel vor und bezog sich auf die hohe Mitarbeiterfluktuation. Es wurde gefragt, welche Maßnahmen die Stadt unternimmt, um die Fluktuation zu stoppen und um eine tarifliche Angleichung des Gehaltes der Mitarbeiter zu ermöglichen.

Frau Brederlow betonte, dass das Thema Fluktuation mit den Trägern besprochen werden muss. Sie erinnerte an ihre vorherige Aussage und fordert, alle ins Boot zu holen sowie die passenden Mitgelddgeber anzusprechen. Aus ihrer Sicht hat das Land Sachsen-Anhalt eine Pflichtbeteiligung, und man müsse auch dort auf Unterstützung zugehen. Die finanzielle Situation der Stadt sei der Grund für die hohen Kostensteigerungen in den Sozialbereichen, und die Stadt könne dies nicht alleine tragen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt fasste zusammen, dass das Land der Kommune Aufgaben zuschiebt, ohne das die Stadt dafür Geld erhält.

zu 4.8 Fragesteller 8 zur Stadtinsel

Fragesteller 8 sprach als Klient der Stadtinsel vor und wies auf die bereits erwähnten Probleme hin. Er sagte, dass diese Anlaufstelle gefordert und gefördert werden muss. Es

wurde gefragt, wieso diese Anlaufstellen nicht so gefördert werden, dass das Personal nicht in Tarifnähe bezahlt werden kann.

Frau Brederlow erklärte, dass die Stadt Halle alleine nicht in der Lage ist, im vollen Umfang diese Leistungen zu finanzieren.

zu 4.9 **Fragesteller 9 zur Stadtinsel**

Fragesteller 9 sprach ebenso als Klient der Stadtinsel vor und hob die Vielfältigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervor. Er fragte, was unternommen werden kann, wenn die Anlaufstellen wegfallen und psychisch Erkrankte nicht mehr an ihre vertrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herantreten können.

Frau Brederlow würdigte die Arbeit der Stadtinsel und hob hervor, dass es neben der Stadtinsel auch das Labyrinth als weiteres Angebot gibt. Die Stadt habe begrenzte Ressourcen und viele Beratungsangebote stehen zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt jeweils im Rahmen der gesetzten Mittel, und der Sozialausschuss berät jährlich darüber. Es wird abgewogen, dass ein entsprechendes Angebot erhalten bleibt.

zu 4.10 **Fragesteller 10 zu Friedwäldern**

Fragesteller 10 fragte, ob ein Friedwald in der Heide errichtet werden kann.

Herr Rebenstorf sagte, dass kein separater Friedhof innerhalb der Stadt vorgesehen ist. Auf städtischen Friedhöfen sollen Bereiche und Ecken umgestaltet werden, um eine naturnahe Bestattung zu ermöglichen.

zu 4.11 **Fragesteller 11 zum Hiroshima-Tag**

Fragesteller 11 lud Herrn Oberbürgermeister Dr. Oberbürgermeister Vogt zu einer Friedensveranstaltung am 01.09.2025 auf dem Markplatz ein. Er fragte, ob Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt die Antwort auf den Brief des Bürgermeisters von Hiroshima zum Hiroshima-Tag am 06.08.25 öffentlich vortragen wird.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass die Stadt keinen Brief vom Bürgermeister von Hiroshima erhalten hat.

Fragesteller 11 fragte, ob es eine Lösung bezüglich der technischen Probleme bei der Livestreamübertragung gibt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass es noch keine Lösung gibt.

zu 5 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift

zu 5.1 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 25.06.2025

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 25.06.2025. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **bestätigt**

zu 6 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

**zu 6.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 25.06.2025
Vorlage: VIII/2025/01509**

Herr Haak wies darauf hin, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 25. Juni 2025 vor dem Sitzungssaal ausgegangen und somit öffentlich bekanntgegeben sind.

zu 7 Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt informierte über folgende Themen:

- 203 Mio. für RAW und Weinberg-Campus
- 4100 besuchen Zukunftszentrums-Schau
- Musik aus der Partnerstadt Grenoble
- Erster Bikepolo-Platz am Roßplatz
- Förderung für das Innenstadtmanagement
- Neuer Spielplatz „Hexenhausen“
- Kleine Ulrichstraße wird verkehrsberuhigt
- Stadt begrüßt 39 Azubis und Studierende
- „Im Sommer nach 8“ auf dem Markt
- Alter Friedhof im neuen Glanz
- Richtfest in der Schimmelstraße
- Bundesinnenminister besucht Synagoge
- Grundschule „Otfried Preußler“ im Plan
- Wartezeiten im Bürgerservice deutlich verkürzt
- Landeskabinett tagt in Halle
- Festplatz pünktlich fertig für Laternenfest
- Tour-Finale startet auf dem Marktplatz
- Automat. Erfassung von Wasserzählerdaten

- Projekt „Photovoltaik-Anlagen auf Fahrgastunterständen“ für Umweltpreis nominiert
- 100 Klimaschutzprojekte der Partner der Energie-Initiative Halle (Saale)
- „Respektzone“ für das Händel-Denkmal
- Kommunikation mit dem Stadtrat
- Halle freut sich auf das Laternenfest
- Reise auf Einladung des EU-Parlaments

Die Präsentation wurde in Session hinterlegt.

zu 8 Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Wels bezog sich auf die Ausführungen zur Deutschland Tour und sagte, dass es eine sehr gelungene Veranstaltung war. Er bedankte sich im Namen seiner Fraktion bei der Stadtverwaltung und dem Stadtmarketing, die diese Veranstaltung organisiert haben.

Herr Wels bezog sich auf die Übergabe des neuen Einsatzfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Halle Nietleben. Er sagte, dass kaum Stadträtinnen und Stadträte anwesend waren. Er fragte, wieso es hierzu keine Einladung oder Information gab.

Herr Haak wies darauf hin, dass gemäß Geschäftsordnung nur zu Themen vom Bericht des Oberbürgermeisters gesprochen werden darf.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt bezog sich auf die Anfrage von Herrn Wels und sagte, dass es eine Pressemitteilung mit Ort und Uhrzeit gab.

Herr Wels fragte, warum die Fraktionsvorsitzendenrunde auf Dienstag gelegt wurde.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass langfristig für die Sitzung eingeladen wurde. Es wird eine weitere Runde geben, wo die künftigen Termine abgesprochen werden.

Frau Müller bezog sich auf die Ausführungen zum Händeldenkmal. Sie wies darauf hin, dass es seit 2011 einen Stadtratsbeschluss gibt, der besagt, dass das Händeldenkmal nicht eingefriedet werden soll. Sie fragte, wie Herr Oberbürgermeister mit diesem Stadtratsbeschluss umgeht.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt erklärte, dass es viele Unterstützer für die Umzäunung des Denkmals gibt. Er sagte, dass der Stadtrat bei dieser Entscheidung mit eingebunden wird und die Aufhebung des Beschlusses damit inkludiert ist.

Herr Aldag bezog sich auf die Maßnahmen in der Kleinen Ulrichstraße und sagte, dass es gestern einen Bürgerdialog mit Anwohnern, Gastronomen, Gewerbetreibenden und Handwerkern gegeben hat. Alle hätten gefordert, diese Maßnahme sofort wieder zurückzunehmen, da sie gefährlich ist. Er beobachtete eine Situation, in der zwei Transporter in die Sackgasse einfuhren und parallel Fahrradfahrer hinter den Transportern auftauchten. Zudem wurde die Kommunikation mit der Stadt bemängelt; Mails blieben unbeantwortet. Er sagte, dass sich alle einig sind, eine verkehrsberuhigte Straße zu haben. Es müsste mehr Kontrollen geben, da sich fast niemand an das Tempolimit hält. Er regte an, sich mit den

Anwohnern und Gewerbetreibenden zusammenzusetzen und übergab Herrn Dr. Vogt eine Liste mit den gestern besprochenen Themen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass es eine E-Mail mit einer Nachfrage zu einem Gespräch gab. Diesem Gespräch wurde durch Frau Dr. Odparlik nachgegangen. Er wies darauf hin, dass es vor Einführung der Maßnahmen Gespräche mit allen erreichbaren Gewerbetreibenden gegeben hat, die protokollarisch festgehalten wurden. Das Ordnungsamt habe vor Ort mit kleinen Zetteln die Durchfahrenden sensibilisiert und informiert. Er nahm die Kritik an, dass das Wenden von Lastkraftwagen in kleinen Kaffeeschuppen gefährlich sei. Er sagte, dass es sich um eine Testphase handelt und die vorhandenen Probleme versucht werden, auszuräumen.

Frau Ranft äußerte sich zum Thema Umfriedung des Händeldenkmals. Sie störte sich an Herrn Oberbürgermeister Dr. Vogts Verweisen auf die Historie. Sie sagte, dass das Denkmal über längere Zeit ohne Zaun gewesen ist und es eine Umfriedung erst später gab.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt betonte, dass es seine Aufgabe ist, Impulse zu setzen. Obwohl ein Beschluss vorliege, der keine Umfriedung vorsieht, erklärte er, dass sich Situationen ändern können.

Herr Schachtschneider bezog sich auf eine frühere, sehr aktive Beziehung zur Partnerstadt Grenoble, inklusive längerer Schüleraustausche. Er betonte die Bedeutung des Austauschs junger Menschen, auch über längere Zeiträume, und bot die volle Unterstützung an, falls man das Austauschprojekt auf ein höheres Level heben möchte. Er sagte, dass nach dem letzten Besuch der Kontakt abgebrochen ist, und regte an, dass man bei Wiederaufnahme es korrekt angehen und auch finanziell investieren muss.

Herr Silbersack bezog sich auf die Maßnahme in der Kleinen Ulrichstraße und sagte, dass es gut ist, dort initiativ zu werden. Er äußerte jedoch, dass für seine Fraktion eine autofreie Innenstadt nicht in Betracht kommt. Bei möglichen Einigungen soll es nur über die Abendstunden in der kleinen Ulrichstraße gehen, wenn sie zur Flaniermeile wird. Er verwies auf Gespräche mit vielen Gastronomen und Geschäftsführenden, welche ergaben, dass eine Stilllegung der kleinen Ulrichstraße für sie ein Grauen wäre. Seine Fraktion lehnt eine Stilllegung eindeutig ab.

Herr Heym bezog sich auf die Einfriedung des Händeldenkmals und sagte, dass Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt ein Gesamtkonzept inklusive Sponsoring, also Finanzierung, vorstellen möchte.

Weiter sagte er, dass das Handel-Denkmal den zentralen Marktplatzpunkt bildet und oft Treffpunkt großer Gruppen ist, darunter Schüler, die dort auf den Stufen sitzen. Aufgrund der Reinigungsmaßnahmen ist der Platz derzeit umzäunt und es war zu beobachten, dass Schülergruppen direkt am Rialto auf dem Boden saßen. Er sagte, dass sich daraus der Eindruck ergibt, dass manche alltäglichen, selbstverständlich geglaubten Verhaltensweisen neu diskutiert werden müssen.

zu 9 **Beschlussvorlagen**

- zu 9.1 Aufhebung des Beschlusspunktes 4 des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan Nr. 217 Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße Vorlage: VII/2024/06889) vom 26.03.2025**
Vorlage: VIII/2025/01416
-

- zu 9.1.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage Aufhebung des Beschlusspunktes 4 des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan Nr. 217 Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße (Vorlage: VII/2024/06889) vom 26.03.2025**
Vorlage: VIII/2025/01543
-

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt führt in die Beschlussvorlage ein. Er sagte, dass die JVA Tornaue ein wichtiger Standort mit Bedeutung für Arbeitsplätze und Wirtschaft in Halle ist. Er wies darauf hin, dass bei Verlegung der JVA nach Weißenfels Pendler lange Strecken in Kauf nehmen müssen. Er bezog sich auf die Wirtschaft und sagte, dass der Standort Halle ca. 5 Millionen Wertschöpfung generiert und Veränderungen negative Folgen hätten. Er sagte, dass das Büro des Oberbürgermeisters mit dem Schreiben des Staatssekretärs Malter vom 17. Juni 2025 mit den Fraktionen Kontakt aufgenommen hat und eine Kurzzusammenfassung mit relevanten Informationen geschickt hat. Er bezog sich auf den Änderungsantrag der SPD, welcher von der Verwaltung positiv aufgenommen wird, weil er Minimalanforderungen des Landes berücksichtigt. Er wies darauf hin, dass jedoch ein Restrisiko bleibt, dass das Finanzministerium die Minimalforderungen ablehnt und Weißenfels bevorzugt. Er plädierte um Unterstützung der Beschlussvorlage, um ein klares Zeichen an Magdeburg zu senden und die Errichtung der JVA sowie Arbeitsplätze in Halle zu sichern.

Herr Eigendorf verglich den JVA-Neubau mit einer Brücke, bei der Pfeiler nicht vor Fertigstellung der Brücke eingerissen werden dürfen. Er sagte, dass die Frage des JVA-Neubaus eine Abwägung ist. Die Vorteile sind Arbeitsplätze, wirtschaftliche Bedeutung der Region und Entwicklungspotenzial an Altstandorten. Er bezog sich auf den Standortvorteil Halle und sagte, dass die Stadt die bessere Infrastruktur, die bessere Anbindung, das bessere Grundstück und keine Hochspannungsleitung hat. Er kritisierte die Haltung der Verwaltung und sagte, dass das Land Kompromissbereitschaft gezeigt hat, mit dem Schreiben von Staatssekretär Malter. Die Formulierung soll in den Änderungsantrag übernommen werden, um ein Signal der Verlässlichkeit zu senden. Er sagte, dass Umweltprüfung und Bürgerbeteiligung wichtig und Transparenz und Beteiligung zentrale Werte sind. Er bezog sich auf den Änderungsantrag der CDU und äußerte, dass seine Fraktion diesen übernimmt. Er sagte, dass der Änderungsantrag ein Kompromiss ist, der das Vertrauen wahrt, Mehrheiten sichert und das Vorhaben nicht verhindert. Er bat um Zustimmung zum Änderungsantrag.

Herr Bernstiel betonte, dass der Stadtratsbeschluss der Signalwirkung an das Land dient. Denn Halle möchte die JVA und Halle wird diesen Prozess nicht weiter aufhalten. Er bezog sich auf den Änderungsantrag und sagte, dass damit die besten Voraussetzungen dafür geschaffen wurden. Es wird gefordert, die Infrastruktursondermittel, die der Bund zur

Verfügung gestellt hat, zu nutzen, um die umliegenden Gebiete (Tornau, Mötzlich, Seeben) zu ertüchtigen.

Er sagte, dass die Entscheidung Verantwortung gegenüber allen Bürgern trägt, nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen, und betonte die ursprüngliche Unterstützung des Projekts trotz Widerständen. Es ist wichtig, ein geschlossenes Signal an das Land zu senden, dass Verzögerungen nicht mehr auf Halle zurückfallen. Er kritisierte, dass Verzögerungen auf die Stadt zurückgeführt wurden. Der ursprüngliche Plan war der Bau am bestehenden JVA-Standort. Das Land hat die Verzögerungen selbst verursacht.

Er appellierte, im Sinne der Einwohnerinnen und Einwohner sowie aller Beteiligten einen Kompromiss zu finden und Bau- bzw. Genehmigungsprozesse voranzutreiben. Er bat um Zustimmung zum geänderten Änderungsantrag.

Herr Aldag sagte, dass er überrascht über diese Grundsatzdiskussion ist, obwohl der Beschluss, den Bebauungsplan aufzustellen, schon getroffen ist. Er kritisierte, dass vor der Kommunalwahl Versprechungen gemacht wurden, dass die JVA nicht nach Tornau kommt. Er bezog sich auf das Schreiben von Herrn Malter, in dem keine Unterstützung vom Land aufgezeigt wurde. Er appellierte an Ehrlichkeit und klare Positionen, entweder für die JVA oder gegen sie. Er betonte, dass wirtschaftliche Argumente auch eine Rolle spielen, aber es auch Bedenken gibt, eine JVA auf der grünen Wiese vor den Toren der Stadt zu bauen. Er äußerte, dass seine Fraktion sich enthalten wird.

Herr Raue kritisierte die weichen Formulierungen der Änderungsanträge. Er betonte, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt wichtig ist und dass lediglich der Beschlussvorlage der Stadtverwaltung zuzustimmen ist. Er kritisierte die hohen Kosten eines Neubaus, sagte aber, dass es heute nur darum geht, wo der Neubau errichtet wird. Seine Fraktion möchte Halle als Standort bevorzugen.

Frau Müller erklärte, dass die Verlockung groß ist, zu sagen, man habe es gleich gesagt, und erinnerte an die Diskussionen im März. Der Beschluss ist gefasst worden und man hat sich dem SPD-Änderungsantrag angenommen, weil dieser der sinnvollere war als andere Optionen. Dann sind die Bedingungen, die man an das Land gestellt hatte, stark eingeschränkt worden. Sie äußerte, dass für ihre Fraktion kein Anlass mehr besteht, nochmal die Meinung zu ändern. Ihre Fraktion wird die heutige Beschlussvorlage mit Änderungsanträgen ablehnen.

Herr Silbersack sagte, dass für seine Fraktion ein Beschluss im Sinne der Errichtung der JVA in Tornau wichtig ist. Für seine Fraktion war es von Anfang an wichtig, den Standort in Halle zu sichern. Er sagte, dass die Stadt Halle durch die Krankenhäuser und die entsprechende Versorgung bessere Argumente hat. Er wies darauf hin, dass ein Beschluss heute mitnichten der Endpunkt bedeutet. Denn die entscheidende Frage ist, wie das Land handelt.

Herr Ferdinand Raabe betonte, dass ein Kompromiss alle Beteiligten mitnehmen soll, Bürgerinnen und Bürger vor Ort, nicht nur Stadtverwaltung oder Land. Er sagte, dass der ursprüngliche Kompromiss Forderungen an das Land hatte und Entwicklungsperspektiven für Standorte in der Innenstadt und Verbesserungen für die Bürger vorgesehen hatte. Der momentane Vorschlag ist ein Minimalkompromiss und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger werden außen vor gelassen. Er sagte, dass das Land Versprechungen gemacht hat, die Infrastruktur und Flächen in Halle aber vorhanden sind, insbesondere keine Bahnstromleitung über dem Gelände. Weiter sagte er, wenn das Land wirklich den besten Standort will, würde in Halle gebaut werden. Er regte an, die Forderungen nicht aufzugeben.

Herr Bernstiel fasste die Ausgangslage zusammen und sagte, dass das Land ein Grundstück gekauft hat, ohne den Stadtrat ausreichend zu beteiligen oder vorher einzubinden. Der Stadtrat sollte einen B-Plan aufstellen, damit die JVA dort hinkommt. Er

sagte, dass die bessere Praxis eine frühe Einbindung des Stadtrats gewesen wäre, um Konflikte zu vermeiden. Er bezog sich auf eine Wahlkampfveranstaltung in Tornau, wo alle Parteien erklärten, dass sie die JVA nicht wollen. Er sagte, dass die JVA nur mit Auflagen zu unterstützen ist. Weiter sagte er, dass der Änderungsantrag im März keine Mehrheit im Stadtrat für den ursprünglichen Aufstellungsbeschluss gefunden hat und daher ein Änderungsantrag eingebracht wurde. Er wies darauf hin, dass die AfD beteiligt war und gegen den Aufstellungsbeschluss gestimmt hat, sofern es Zugeständnisse des Landes gibt. Das Land zeigte Verständnis für die Position und unterstützte Punkt 4b des SPD-Änderungsantrags sowie Hinweise zu Punkt 4c, um eine Kompromisslösung zu ermöglichen, von der auch Tornau und Mötzlich profitieren könnten. Er wies darauf hin, dass der Bund rund 400 Milliarden Euro für Infrastruktur bereitstellt, wovon 60 % an Kommunen gehen und über 40 % das Land entscheidet. Die Forderung ist, auch einen Anteil davon für die Ertüchtigung umliegender Gemeinden zu nutzen. Zusammenfassend sagte er, dass die JVA nach Halle kommen soll, und er forderte eine streitfreie Zusammenarbeit.

Herr Schied verwies auf eine lange Vorgeschichte des Standortkonflikts rund um die JVA und erinnerte an frühere Standorte und Gutachten, die gegen den jetzigen JVA-Standort sprechen. Er kritisierte, dass das Land den Standortwechsel vorgeschlagen hat und Druck aufgebaut hat, sodass man dem Land folgt. Er bezeichnete den SPD-Antrag als leerlaufenden Antrag. Er plädierte dafür, den Antrag heute abzulehnen, um eine Verschiebung zu verhindern und vielleicht doch noch eine ursprünglich gewünschte Standortlösung zu realisieren.

Herr Feigl sagte, dass die Ausgangslage diese war, dass das Land am alten Standort bauen wollte und sich aus finanziellen Gründen vom B-Plan an dieser Stelle zurückzog. Er sagte, dass, wenn der Bau damals gestartet worden wäre, dies die Hälfte gekostet hätte. Er bezeichnete dies als ein Armutszeugnis für die Landesregierung.

Er kritisierte die Versprechungen der Landesregierung über zwei Jahre. Er regte an, sich als Stadt auf den alten Standort zu konzentrieren. Dort existiert Baurecht und man kann sofort loslegen.

Herr Heym erklärte, dass der gesamte Stadtrat zu Beginn des Prozesses bemüht war, eine Position aufzubauen, um das bestmögliche Ergebnis für die Stadt herauszuverhandeln. Er kritisierte, dass dies von anderen Fraktionen zum Vorwurf gemacht wurde. Er fasste die Situation zusammen und sagte, dass die Entscheidung getroffen werden muss, ob die JVA in Halle gebaut werden soll oder nicht. Dann ist in der Abwägung festzulegen, ob es nur um die Leute in Tornau geht, die direkt betroffen sind, oder ob es in der Gesamtschau um alle Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Halle geht.

Herr Sehrndt äußerte seine Ablehnung gegenüber der Vorlage. Er kritisierte die Kosten für die Frohe Zukunft und dass Einwohner leiden, während Entscheidungen getroffen werden. Ebenso kritisierte er, dass Verträge über Grundstücke durch das Land abgeschlossen werden, ohne Transparenz zu ermöglichen. Er warnte davor, sich einschüchtern zu lassen, und äußerte, dass seine Fraktion weiter so verfahren wird.

Herr Schachtschneider äußerte, dass seine Fraktion dem Antrag der Verwaltung zustimmen und den Änderungsantrag ablehnen wird. Er sagte, dass das Einzige, was dem Land vorgeworfen werden kann, ist, dass sie im ersten Zuge wenig Ahnung hatten. Weiter sagte er, dass er der Meinung ist, dass die Stadt Halle richtig gehandelt und hoch gepokert hat. Er bezog sich auf die Überlegung zum Standort in Weißenfels und sagte, dass es aufgrund der strukturschwachen Region in Weißenfels legitim ist, dass Leute auch für Weißenfels kämpfen.

Herr Kehrwieder bezog sich auf die Aussage von Herrn Feigl und kritisierte, dass er gegen wirtschaftliche Weiterentwicklung redet. Er sagte, dass die JVA-Halle nicht nur aus

wirtschaftlichen Gesichtspunkten für diese Stadt elementar ist, sondern auch aus sozialen Gesichtspunkten. Er bezog sich auf Gespräche mit Beschäftigten der JVA, welche selbst geäußert haben, dass eine Sanierung im Bestand nicht funktioniert.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

25 Ja / 21 Nein / 6 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Anpassung des 4b im Änderungsantrag der SPD-Fraktion und die Streichung des Beschlusspunktes 4c im Änderungsantrag der SPD-Fraktion des Stadtratsbeschlusses vom 26.03.2025 zum Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 217 Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße (Vorlage: VII/2024/06889):

- ~~• 4b: Vereinbarung eines Zeitplanes zur Entwicklung der bisher durch das Landgenutzten JVA-Standorte „Roter Ochse“ sowie „Frohe Zukunft“ mit dem Ziel der Innenentwicklung in enger Abstimmung mit und unter konzeptioneller Federführung der Stadt Halle~~
- 4b: organisatorische Begleitung bzw. Zusammenarbeit durch bzw. mit der Stadt Halle (Saale) im Rahmen eines späteren Verwertungsprozesses der bisher durch das Land genutzten JVA-Standorte „Roter Ochse“ sowie „Frohe Zukunft“**
- ~~• 4c: Abstimmungen zu Investitionen des Landes über Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen hinaus in die umliegenden Ortsteile bzw. die verkehrliche Infrastruktur der Umgebung~~
- ~~• 4c: weitestmögliche Unterstützung bei der Abrufung von Mitteln des Infrastruktur-Sondervermögens des Bundes durch die Stadt Halle (Saale) für Investitionen in die umliegenden Ortsteile bzw. die verkehrliche Infrastruktur der Umgebung~~

**zu 9.1.1.1 Änderungsantrag der CDU-Stadtratsfraktion zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage Aufhebung des Beschlusspunktes 4 des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan Nr. 217 Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße
Vorlage: VIII/2025/01567**

Abstimmungsergebnis: **erledigt**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Anpassung des 4b im Änderungsantrag der SPD-Fraktion und die Streichung des Beschlusspunktes 4c im Änderungsantrag der SPD-Fraktion des Stadtratsbeschlusses vom 26.03.2025 zum Aufstellungsbeschluss für den

Bebauungsplan Nr. 217 Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße (Vorlage: VII/2024/06889):

- ~~• 4b: Vereinbarung eines Zeitplanes zur Entwicklung der bisher durch das Landgenutzten JVA-Standorte „Roter Ochse“ sowie „Frohe Zukunft“ mit dem Ziel der Innenentwicklung in enger Abstimmung mit und unter konzeptioneller Federführung der Stadt Halle~~
- **4b: organisatorische Begleitung bzw. Zusammenarbeit durch bzw. mit der Stadt Halle (Saale) im Rahmen eines späteren Verwertungsprozesses der bisher durch das Land genutzten JVA-Standorte „Roter Ochse“ sowie „Frohe Zukunft“**
- ~~• 4c: Abstimmungen zu Investitionen des Landes über Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen hinaus in die umliegenden Ortsteile bzw. die verkehrliche Infrastruktur der Umgebung~~
- ~~• 4c: weitestmögliche Unterstützung bei der Abrufung von Mitteln des Infrastruktur-Sondervermögens des Bundes durch die Stadt Halle (Saale) für Investitionen in die umliegenden Ortsteile bzw. die verkehrliche Infrastruktur der Umgebung~~

zu 9.1 **Aufhebung des Beschlusspunktes 4 des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan Nr. 217 Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße Vorlage: VII/2024/06889) vom 26.03.2025**
Vorlage: VIII/2025/01416

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

35 Ja / 12 Nein / 5 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Anpassung des 4b im Änderungsantrag der SPD-Fraktion und die Streichung des Beschlusspunktes 4c im Änderungsantrag der SPD-Fraktion des Stadtratsbeschlusses vom 26.03.2025 zum Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 217 Sondergebiet Justizvollzugsanstalt Halle, Posthornstraße (Vorlage: VII/2024/06889):

- 4b: organisatorische Begleitung bzw. Zusammenarbeit durch bzw. mit der Stadt Halle (Saale) im Rahmen eines späteren Verwertungsprozesses der bisher durch das Land genutzten JVA-Standorte „Roter Ochse“ sowie „Frohe Zukunft“
- ~~• 4c: Abstimmungen zu Investitionen des Landes über Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen hinaus in die umliegenden Ortsteile bzw. die verkehrliche Infrastruktur der Umgebung~~

zu 9.2 Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates der Saalesparkasse für das Jahr 2024
Vorlage: VIII/2025/01372

Herr Haak wies auf das Mitwirkungsverbot gem. § 33 KVG einiger Stadträtinnen und Stadträte hin.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

43 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Mitwirkungsverbot gemäß §33 KVG

*Egbert Geier
Hendrik Lange
Alexander Raue
Claudia Schmidt*

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates der Saalesparkasse für das Jahr 2024.

zu 9.3 Jahresabschluss 2024 der Stadtwerke Halle GmbH und Konzernabschluss
Vorlage: VIII/2025/01374

Herr Haak wies auf das Mitwirkungsverbot gem. § 33 KVG einiger Stadträtinnen und Stadträte hin.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

38 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Mitwirkungsverbot gemäß §33 KVG

*Egbert Geier
Paul Backmund
Martin Sehrndt
Christoph Bernstiel
Prof. Dr. Claudia Dalbert
Dr. Bodo Meerheim
Katja Müller
Eric Eigendorf
Andreas Wels*

Beschluss:

Der Stadtrat weist den gesetzlichen Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) an, in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Halle GmbH folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der von der Geschäftsführung der Stadtwerke Halle GmbH vorgelegte, von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH geprüfte und am 30. April 2025 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024 mit

Bilanzsumme	EUR	788.171.990,54
-------------	-----	----------------

Jahresüberschuss	EUR	20.479.809,16
------------------	-----	---------------

wird festgestellt.

2. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 20.479.809,16 EUR wird in die Gewinnrücklage eingestellt.
3. Der von der Geschäftsführung der Stadtwerke Halle GmbH vorgelegte, von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH geprüfte und am 30. Mai 2025 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2024 mit

Bilanzsumme	EUR	1.693.259.961,33
-------------	-----	------------------

Konzern-Bilanzgewinn	EUR	0,00
----------------------	-----	------

wird gebilligt.

4. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für das Geschäftsjahr 2024 entlastet.

**zu 9.4 Jahresabschluss 2024 der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft
Halle-Saalkreis mbH
Vorlage: VIII/2025/01397**

Frau Haupt übernahm die Sitzungsleitung von Herrn Haak und wies auf das Mitwirkungsverbot gem. § 33 KVG einiger Stadträtinnen und Stadträte hin.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Haupt** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

39 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Mitwirkungsverbot gemäß §33 KVG

*Egbert Geier
Andreas Heinrich
Guido Haak
Dirk Gernhardt
Elisabeth Nagel
Philipp Pieloth
Melanie Ranft*

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) weist den Oberbürgermeister als gesetzlichen Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) an, in der Gesellschafterversammlung der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der von der Geschäftsführung der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH vorgelegte Jahresabschluss des Jahres 2024 wird, in der von der WIBEST Treuhand GmbH geprüften und am 19.05.2025 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Form, festgestellt.

Der Jahresüberschuss beträgt	101.411,70 EUR.
Die Bilanzsumme beträgt	569.035,40 EUR.

2. Der Jahresüberschuss in Höhe von 101.411,70 EUR wird in die Kapitalrücklage eingestellt.
3. Dem Geschäftsführer der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH, Herrn Robert Weber, wird für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung erteilt.
4. Dem Aufsichtsrat der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH wird für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung erteilt.

zu 9.5 Entlastung der Geschäftsführerin und der Mitglieder des Aufsichtsrates der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr 2024 Vorlage: VIII/2025/01383

Herr Haak übernahm wieder die Sitzungsleitung und wies auf das Mitwirkungsverbot gem. § 33 KVG einiger Stadträtinnen und Stadträte hin.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

27 Ja / 1 Nein / 10 Enthaltungen

Mitwirkungsverbot gemäß §33 KVG

Dr. Judith Marquardt

Olaf Schöder

Dr. Ulrike Wünscher

Katja Müller

Prof. Dr. Christine Fuhrmann

Fabian Borggreffe

Prof. Dr. Claudia Dalbert

Beschluss:

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) wird angewiesen, in der Gesellschafterversammlung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Geschäftsführerin der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle, Frau Uta van den Broek, wird für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung erteilt.
2. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle wird für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung erteilt.

zu 9.6 Wirtschaftsplan 2026 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
Vorlage: VIII/2025/01380

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

33 Ja / 9 Nein / 2 Enthaltungen

Beschluss:

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) wird angewiesen, in der Gesellschafterversammlung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle folgenden Beschluss zu fassen:

Der Wirtschaftsplan der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr 2026 wird beschlossen.

zu 9.7 Jahresabschluss 2024 der Zoologischer Garten Halle GmbH
Vorlage: VIII/2025/01371

Herr Haak wies auf das Mitwirkungsverbot gem. § 33 KVG einiger Stadträtinnen und Stadträte hin.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

38 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Mitwirkungsverbot gemäß §33 KVG

*Katharina Brederlow
Martin Sehrndt
Jan Riedel
Patricia Fromme
Katharina Kohl
Dr. Annette Kreutzfeldt*

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) weist den gesetzlichen Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) an, in der Gesellschafterversammlung der Zoologischer Garten Halle GmbH folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der von der Geschäftsführung der Zoologischer Garten Halle GmbH vorgelegte, von der Henschke und Partner mbB geprüfte und am 23. April 2025 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene, Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024 wird festgestellt.

Die Bilanzsumme beträgt 15.024.409,89 EUR.

Der Jahresfehlbetrag beträgt 124.784,10 EUR.

2. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 124.784,10 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Dennis Müller, wird für das Jahr 2024 Entlastung erteilt.
4. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wird für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung erteilt.

**zu 9.9 Übernahme einer Bürgschaft zugunsten der Entwicklungsgesellschaft
Industriegebiet Halle-Saalkreis GmbH & Co. KG für die Entwicklung des
RAW-Geländes
Vorlage: VIII/2025/01421**

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

42 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, dass die Stadt Halle (Saale) eine Ausfallbürgschaft zugunsten der Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis GmbH & Co. KG (EglG) in Höhe von 22.000.000 EUR übernimmt. Mit der Ausfallbürgschaft wird die Gesamtfinanzierung des Vorhabens besichert, für das Fördermittel nach dem Investitionsgesetz Kohleregionen zugesagt sind. Die Bürgschaft endet spätestens am 31.12.2048 mit dem voraussichtlichen Ende des Zweckbindungszeitraumes.

zu 9.12 Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: VIII/2025/01426

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

47 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA die Annahme der nachfolgenden Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen.

1. Sachspende der Frau Trieder, S. über eine graphische Künstlermappe mit einem Wert von ca 1.200,00 EUR.
(Produkt 1.25102 - Stadtarchiv)
2. Geldspende der Saalesparkasse – PS-Lotteriesparen für die Kindertageseinrichtung „Der kleine Spatz“ in Höhe von 5.000,00 EUR für Anschaffung von Lern - und Spielsachen
(Produkt 1.36501 – Betrieb von Kindertageseinrichtungen)

zu 9.13 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2025 im Fachbereich Bildung für die Zuschusszahlungen an den EB Kita
Vorlage: VIII/2025/01423

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

46 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

I. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2025 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt:

1.36501 Betrieb von Kindertageseinrichtungen (HHPL Seite 1093)
Sachkontengruppe 53* Transferaufwendungen in Höhe von 1.578.425 EUR.

II. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2025 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle:

25_4-510_2 Jugend (HHPL Seite 1097)

Finanzpositionsgruppe 73* Transferauszahlungen in Höhe von 1.578.425 EUR.
Die Deckung im Ergebnishaushalt erfolgt aus folgenden Produkten:

1.36101 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (HHPL Seite 1060)
Sachkontengruppe 54 Sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von 751.540 EUR

1.36501 Betrieb von Kindertageseinrichtungen (HHPL Seite 1093)
Sachkontengruppe 53* Transferaufwendungen in Höhe von 826.885 EUR.

Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgenden Finanzstellen:

25_4-510_2 Jugend (HHPL Seite 1097)
Finanzpositionsgruppe 73* Transferauszahlungen in Höhe von 826.885 EUR

25_4-510_2 Jugend (HHPL Seite 1097)
Finanzpositionsgruppe 74* Sonstige Auszahlungen in Höhe von 751.540 EUR.

**zu 9.14 Bestätigung der Geschäftsordnung des Beirates zur Anerkennung von
Ehrengabstätten in der Stadt Halle (Saale
Vorlage: VIII/2025/00923**

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

45 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) bestätigt die Geschäftsordnung des Beirates zur Anerkennung von Ehrengabstätten in der Stadt Halle (Saale) vom 28.06.2024.

zu 10 Wiedervorlage

**zu 10.1 Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Änderung der Geschäftsordnung
für den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und seine Ausschüsse
Vorlage: VIII/2025/01313**

Herr Ferdinand Raabe führte in den Antrag seiner Fraktion ein und sagte, dass der Stadtrat die wichtige Funktion wahrnehmen sollte, die Verwaltung kontrollieren zu können. Dafür ist das Mittel der Anfragen vorgesehen. In der Vergangenheit wurden Anfragen verspätet beantwortet und damit ist der Stadtrat in seiner Kontrolle eingeschränkt. Um diesem Problem entgegenzuwirken, soll eine Zustimmung der Fraktion eingeholt werden, wenn eine Antwort nicht fristgerecht erfolgen kann. Er bat um Zustimmung.

Herr Heym wies auf die rechtlichen Ausführungen im Hauptausschuss hin, dass das Ansinnen in der vorliegenden Form rechtswidrig ist. Er stimmte gegen den Antrag.

Herr Schreyer bezog sich auf die Stellungnahme der Verwaltung und die Ausführungen im Hauptausschuss. Er erklärte, dass mit der Geschäftsordnung innere Angelegenheiten geregelt werden könnten, aber keine Verpflichtung für den Hauptverwaltungsbeamten statuiert werden könne. Ein positiver Beschluss wäre rechtswidrig.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

4 Ja / 41 Nein / 1 Enthaltung

Beschlussvorschlag:

§ 8 (3) der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) und seine Ausschüsse wird wie folgt geändert:

- (3) Schriftliche Anfragen sollen 21 Tage vor der Sitzung beim Team Ratsangelegenheiten eingegangen sein, damit eine schriftliche Antwort bis zur Sitzung ermöglicht wird. Ist eine schriftliche Beantwortung bis zum Freitag vor dem Sitzungstermin nicht möglich, so ist dies dem Fragesteller mit der Begründung in der Sitzung mitzuteilen und die Beantwortung unverzüglich nachzuholen. **Eine Verlängerung der Frist zur Beantwortung einer schriftlichen Anfrage bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Fragestellers.** Eine Diskussion zu den Anfragen und deren Antworten soll nicht stattfinden.

zu 11 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 11.1 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Neubesetzung in Ausschüssen
Vorlage: VIII/2025/01473

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

24 Ja / 0 Nein / 9 Enthaltungen

Beschluss:

Frau Iris Frühling wird in den Kulturausschuss berufen.

Herr Torsten Radtke wird in den Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben berufen.

Frau Iris Frühling wird in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss berufen.

zu 11.2 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zum Umbesetzung in Aufsichtsräten und Gremien
Vorlage: VIII/2025/01474

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

24 Ja / 0 Nein / 9 Enthaltungen

Beschluss:

Herr Donatus Schmidt scheidet aus der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG) aus.

Herr Martin Sehrndt wird in die Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG) berufen.

Herr Donatus Schmidt scheidet aus dem Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG) aus.
Frau Iris Frühling wird in das Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG) berufen.

Herr Donatus Schmidt scheidet als Stellvertreter aus dem Engagement- Beirat aus.
Herr Thorben Vierkant wird als Stellvertreter in den Engagement- Beirat berufen.

Herr Benedikt Weiß wird als Stellvertreter der Gruppe 2 in den Verwaltungsrat der Saalesparkasse berufen.

zu 11.3 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Berufung Sachkundiger Einwohner
Vorlage: VIII/2025/01486

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

23 Ja / 0 Nein / 9 Enthaltungen

Beschluss:

Frau Brigitte Knothe wird als Sachkundiger Einwohner in den Bildungsausschuss berufen.

zu 11.4 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Umbesetzung in der Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Halle
Vorlage: VIII/2025/01487

Herr Haak stellte die Anwesenheit der Stadträtinnen und Stadträte mit 36 fest. Er wies darauf hin, dass eine offene Wahl vollzogen werden kann, wenn es keine Einwendungen

gibt.

Es gab keine Einwendungen gegen eine offene Wahl.

Herr Haak bat um Abstimmung zur Abwahl von Herrn Schmidt.

Herr Schmidt wurde mit 30 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen abgewählt.

Herr Haak bat um Abstimmung zur Wahl von Herrn Weiß.

Abstimmungsergebnis: **gewählt**

25 Ja / 1 Nein / 9 Enthaltungen

Beschluss:

Herr Donatus Schmidt wird als Stellvertreter in der Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Halle abgewählt.

Der Stadtrat wählt Herr Benedikt Weiß als Stellvertreter in die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Halle.

zu 11.5 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Aufhebung des Beschlusses „Halle als sicherer Hafen“

Vorlage: VIII/2025/01497

Herr Raue führte in den Antrag seiner Fraktion ein und bezog sich auf einen Beschluss von vor fünf Jahren, sich als Stadt der Initiative Seebrücke anzuschließen und Halle als sicheren Hafen zu erklären. Er wies darauf hin, dass bis heute wenige Menschen aufgenommen wurden. Sollten mehr Menschen aufgenommen werden, würde dies eine finanzielle Belastung bedeuten. Er verwies auf die aktuelle Haushaltssituation der Stadt und sagte, dass freiwillige Aufgaben nur schwer zu finanzieren sind, und verglich den Beschluss mit einer freiwilligen Aufgabe. Das Ziel des Antrages ist, die Initiative zu beenden.

Herr Bernstiel bezog sich auf die Aussage von Herrn Raue und sagte, dass die AfD-Fraktion ein Problem schafft, wo eigentlich keines ist. In den vergangenen fünf Jahren sind maximal 10 Menschen durch die Initiative nach Halle gekommen. Er äußerte, dass seine Fraktion der Initiative auch kritisch gegenübersteht, kritisierte aber, dass die AfD-Fraktion ein Problem auf den Rücken von Menschen großmacht. Er verwies den Antrag zur weiteren Diskussion in den Hauptausschuss.

Frau Kohl sagte, dass die AfD-Fraktion ein menschenverachtendes Bild zeigt. Sie wies auf die Probleme der Stadt hin, wie zu hohe Energiekosten oder Bauarbeiten auf der Hochstraße und sagte, dass diese Probleme nicht mit der Aufhebung des Beschlusses verschwinden. Sie sagte, dass der Antrag keinen inhaltlichen Effekt zeigt. Sie bat um Ablehnung des Antrages.

Frau Labusga sagte, dass der Antrag reine Symbolpolitik ist und es der AfD-Fraktion nur darum geht, Ängste zu schüren. Sie wies darauf hin, dass es eine Pflicht ist, Menschen vor dem Ertrinken im Mittelmeer zu retten. Die Mitgliedschaft im Bündnis ist keine Belastung für die Stadt, sondern ein starkes Zeichen von Menschlichkeit und Solidarität. Sie äußerte ihre Ablehnung des Antrages.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

*durch GOA
der CDU-Stadtratsfraktion Halle
in den
Hauptausschuss*

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat hebt seinen Beschluss „Halle als sicherer Hafen“ VII/2020/01316 vom 24.06.2020 auf.

**zu 11.6 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Förderung der Rückkehr unbegleiteter Minderjähriger in ihr Heimatland
Vorlage: VIII/2025/01499**

Herr Backmund betonte die hohen Kosten und knappen Ressourcen für die Rückführung unbegleiteter Minderjähriger Flüchtlinge. Er kritisierte, dass Bildungs- und Sprachniveau deutscher Fachkräfte oft schwer zu erreichen sind. Dadurch sinkt oft das Gehaltsniveau. Er plädierte für realistische Beratungen, damit Betroffene in ihre Herkunftsfamilien zurückkehren oder dort besser unterstützt werden können. Ziel des Antrages ist es, minderjährige Familien zusammenzuführen. Die Verwaltung soll frühzeitig klare Perspektiven in Deutschland vermitteln; die Kosten für Hilfe zur Erziehung wurden 2024 deutlich überschritten. Er verwies den Antrag in den Hauptausschuss.

Herr Bernstiel bezog sich auf die Stellungnahme der Verwaltung, die empfiehlt, den Antrag für erledigt zu erklären. Er stimmte der Stellungnahme zu, weil bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen die Zustimmung der Eltern erforderlich ist und alle vorhandenen Daten eine freiwillige Ausreise als schnelle, effiziente Alternative gegenüber einer Zwangsausreise nahelegen. Er fragte, ob trotz Verweisung der Antrag auf Erledigung gestellt werden kann.

Herr Schreyer verneinte dies.

Frau Kohl betonte, dass im HzE-Bereich sachlich und verantwortungsvoll gehandelt werden muss. Unterstützungsangebote richten sich an Kinder, Jugendliche und Familien in schwierigen Lebenslagen, unabhängig von Herkunft. Sie sagte, dass der Antrag ein Versuch ist, ein Feindbild zu schüren. Das gemeinsame Ziel sollte sein, dafür zu sorgen, dass alle Jugendlichen die notwendige Unterstützung erhalten, um ein gutes Miteinander und eine starke solidarische Gesellschaft zu ermöglichen.

Frau Gringer kritisierte die Aussagen der AfD-Fraktion und sagte, dass sie froh ist, dass die Brandmauer nicht gefallen ist. Sie bat um Ablehnung des Antrages.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:**verwiesen**

*durch GOA
der AfD-Stadtratsfraktion Halle
in den
Hauptausschuss*

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bittet den Oberbürgermeister unbegleitete Minderjährige im Sinne des § 42a SGB VIII prioritär an Rückkehrberatungsstellen oder die Ausländerbehörde zur Förderung der Rückkehr in ihr Heimatland zu vermitteln.

**zu 11.7 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Steigerung der Angebote bei offenen Ausschreibungen der Verwaltung
Vorlage: VIII/2025/01503**

Herr Raue führte in den Antrag seiner Fraktion ein und sagte, dass es immer wieder Ausschreibungen ohne Angebote oder nur von einem Unternehmen gibt. Er schlug vor, dass künftig auf der städtischen Homepage und der Vergabeplattform transparent dargestellt werden soll, welche Ausschreibungen in der Vergangenheit nur einen einzelnen Anbieter hatten. Er verwies den Antrag im Namen seiner Fraktion in den Hauptausschuss, in den Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben.

Frau Dr. Wünscher verwies den Antrag im Namen ihrer Fraktion in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

Herr Heym verwies den Antrag zusätzlich in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:**verwiesen**

*durch GOA der AfD-Stadtratsfraktion Halle
in den Hauptausschuss,
in den Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben,
und
in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
sowie durch GOA der CDU-Stadtratsfraktion Halle
in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat von Halle (Saale) fordert die Stadtverwaltung auf, den Wettbewerb um öffentliche Aufträge der Stadt Halle (Saale) durch die folgende öffentliche Informationskampagne zu steigern:

1. Auf der Vergabeplattform der Homepage der Stadt Halle und in allen Druckerzeugnissen, auf die die Stadt redaktionellen Zugriff hat, ist eine geeignete Stelle zu schaffen, in welcher regelmäßig veröffentlicht wird welcher Auftrag vergeben wurde, für den es nur einen einzigen Bieter gab.

- zu 11.8 Antrag der Fraktionen SPD, Hauptsache Halle, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Volt / MitBürger, Die Linke und FDP/FREIE WÄHLER zu Schulsozialarbeit als Landesprogramm ab 2028 – Resolution**
Vorlage: VIII/2025/01470

- 40 -

- ein dauerhaft ausfinanziertes Landesprogramm, das mit entsprechendem Ausführungsgesetz nach §13a SGB VIII abgesichert ist, zu überführen.
2. Zudem müssen die bestehenden Schulsozialarbeitsprojekte und die Netzwerkstelle für Schulerfolg bedingungslos weitergeführt werden sowie Verträge entfristet werden, um qualifiziertes Fachpersonal zu halten.
 3. Weiterhin fordern wir, dass die Kompetenz der Stadtverwaltung Halle (Saale) mit ihrer erarbeiteten indikatorengestützten Prioritätensetzung bezüglich der Bedarfe von Schulsozialarbeit an den einzelnen Schulen seitens des Landes Sachsen-Anhalt anerkannt und in der Zuweisung der Stellen berücksichtigt wird.
 4. Für die Zukunft fordern wir, dass Schulsozialarbeit an allen Schulformen sowie Schulen, die es wünschen, in ausreichender Anzahl dauerhaft etabliert und institutionalisiert sowie vom Land Sachsen-Anhalt finanziert wird.

zu 11.9 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum digitalen Bauantrag
Vorlage: VIII/2025/01460

Auf Antrag der CDU-Stadtratsfraktion wurde für den folgenden Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll angefertigt.

Herr Haak

TOP 11.9. Antrag der SPD-Fraktion zum digitalen Bauantrag zum Antrag kann geredet werden.

Herr Schiedung.

Herr Schiedung

Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren. Vor einigen Monaten war ich mal im Planungsausschuss als Vertretung. Da wurde am Rande einer Beschlussvorlage auch mal über die Dauer von Baugenehmigungsverfahren diskutiert. Und im konkreten Fall vergingen von Antragstellung bis zum Aufstellungsbeschluss zwölf Jahre. Zwölf Jahre sind vergangen, um diesen Aufstellungsbeschluss im Prinzip zu Ende zu führen. Die Gründe, die von der Verwaltung vorgebracht wurden, sind nachvollziehbar. Da ging es um Prozessabläufe und vor allem auch um Personaldynamik. Das ist nachvollziehbar sicherlich, aber ist in einer Zeit von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz, ist das wirklich noch zeitgemäß? Die Frage muss man sich wirklich stellen. Ist das zeitgemäß, dass zwölf Jahre vergehen, ohne dass man vielleicht auch konkrete Schuldige benennen kann? Deshalb dieser Prüfauftrag zur vollständigen Umstellung auf ein digitales Antragsverfahren, welches ja sozusagen vom Land schon existiert.

Die Stellungnahme der Verwaltung ist grundsätzlich, wie bei allen Anträgen, jetzt bei den digitalen Anträgen nicht zulässig wegen Eingriffs in den übertragenen Wirkungskreis. Oder der andere Fall ist: Grundsätzlich machen wir ja schon alles. Das hören wir uns an. In diesem konkreten Fall beim digitalen Bauantrag ist tatsächlich, die Verwaltung hat es auch in der Stellungnahme schon im Ansatz beschrieben, sozusagen... Also, dass schon drei Vorgänge im Ansatz digitalisiert werden sollen. Wortwörtlich heißt es auch, die digitale Beteiligung anderer Behörden sei bereits in Betracht gezogen. Also man hat sich schon mit anderen Behörden sozusagen mal ganz grob verständigt, dass man das in Betracht zieht, aber ernsthaft Digitalisierungsaustausch, weil ja verschiedene Behörden bei solchen Bauanträgen mit einbezogen sind, ist wirklich noch nicht im Ansatz zu erkennen.

Man sagt ja, 2026 soll dieser erste Schritt erfolgen, das ist ja lobenswert, aber die Frage stellt sich: Wann kommt die komplette Digitalisierung? Der Prüfauftrag fordert nicht Digitalisierung 2027 oder 2028, aber wenigstens, dass man mal als Stadträte irgendwie erkennt, dass es in der Digitalisierung, so wie auch schon im anderen Antrag, vorwärtsgeht.

Und noch ein Wort zum Ausschluss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung. Wenn alle Anträge, die wir als Stadträte stellen, nicht zulässig sind (Frau Dr. Wünscher hatte übrigens beim letzten AWWD auch schon danach gefragt), ist denn das überhaupt zulässig? Und weshalb brauchen wir dann einen Ausschuss, der mit dem D hinten dran ist? Dann hören wir uns die Mitteilungen an in den jeweiligen Fachausschüssen, wenn wir sowieso keine Anträge stellen können. Also, die Mitteilungen sind oft sehr umfangreich, auch sehr interessant, sehr aufschlussreich. Aber das war es für uns Stadträte schon. Das finden wir ganz nett, aber irgendwie gehört das dann nicht immer in den jeweiligen Digitalisierungsausschuss.

Ich verweise jetzt in den Ausschuss, natürlich in den AWWD und in den Planungsausschuss. Und ja, Planungsausschuss, das wäre es erstmal.

Herr Haak

Vielen Dank, Herr Rebenstorf.

Herr Rebenstorf

Herr Vorsitzender, Herr Schiedung, ich muss eine Kleinigkeit gerade rücken, weil das so nicht stehen bleiben kann. Ein digitaler Bauantrag hat nichts, aber auch gar nichts mit der Dauer von Bebauungsplanverfahren zu tun. Und ja, die können auch mal zwölf Jahre gehen oder wir haben welche, die wir nie zu Ende gebracht haben, weil der Vorhabenträger abhandengekommen ist, das Projekt sich erledigt hat und wir diese Beschlüsse für diese B-Plan-Verfahren wieder aufgehoben haben. Meine Damen und Herren, das sind zwei verschiedene Paar Schuhe, über die wir hier reden.

Ein digitaler Bauantrag, darüber können wir gerne im Planungsausschuss dann diskutieren, dass die Kolleginnen und Kollegen das auch nochmal im Detail erklären, was sich der Gesetzgeber auch dabei gedacht hat. Aber nochmal: Ein digitaler Bauantrag hat nichts mit der Dauer eines Bebauungsplanverfahrens zu tun.

Herr Haak

Frau Dr. Wünscher

Frau Dr. Wünscher

Vorsitzender Herr Oberbürgermeister, klar, der Antrag ist verwiesen, aber wie uns ausgeführt wurde, bewegen wir uns ganz klar hier, liebe Kollegen der SPD, im übertragenen Wirkungskreis.

Und ich möchte jetzt als Erstes mal fragen, wenn wir uns hier im übertragenen Wirkungskreis bewegen, auch Prüfaufträge sind, wie uns das Landesverwaltungsamt mehrfach bestätigt hat, sozusagen dann nicht zulässig. Kann dann so ein nicht zulässiger Antrag überhaupt in Ausschüsse verwiesen werden oder drehen wir uns da wieder im Kreise?

Und ich denke, wenn das so ist, wie uns das hier ausgeführt wurde, und das sind ja sozusagen monatlich wiederkehrende Beispiele, dass wir uns mit unseren Anträgen im übertragenen Wirkungskreis befinden, und ich denke, wir sollten uns hier nicht etwas auf den Tisch ziehen, was wir dann letztendlich sowieso nicht beherrschen und bewältigen können.

Und deshalb lehnen wir diesen Antrag ganz klar ab. Aber auch wenn dieser Antrag denn nun nochmal eine Ehrenrunde dreht, dann soll es so sein. Aber ich hätte gern von Herrn Schreyer gewusst: Ein nicht zulässiger Antrag kann ja einfach so weiter verwiesen werden, oder könnten wir den heute gleich so von der Tagesordnung nehmen?

Herr Haak

Herr Schreyer.

Herr Schreyer

Vielen Dank. Vielleicht nochmal, auch wenn es jetzt schwerfällt, eine kurze Einordnung. Das Thema ist ja nicht neu. Wir haben das auch schon so oft diskutiert und ich darf nochmal darauf hinweisen, Sie haben es ja schon getan, Frau Dr. Wünscher: Das Landesverwaltungsamt hat dort eine klare Auffassung und das Landesverwaltungsamt vertritt die Auffassung, dass derartige Anträge grundsätzlich gar nicht auf die Tagesordnung genommen werden dürften.

Dieses Verfahren haben wir nie gelebt. Warum? Weil man sich immer darüber streiten kann und weil wir Ihnen die Möglichkeit geben möchten, hier in diesem Gremium darüber zu befinden, ob Sie sich in Anbetracht der klaren Stellungnahme der Verwaltung damit beschäftigen möchten oder nicht. Diese Möglichkeit haben Sie immer bei Feststellungen der Tagesordnung. Dort haben Sie auch sehr häufig schon die Gelegenheit ergriffen, derartige Anträge per Geschäftsordnungsantrag von der Tagesordnung zu nehmen. Diese Möglichkeit haben Sie. Die haben Sie heute nicht genutzt. Jetzt ist der Antrag aufgerufen worden. Der Antrag ist verwiesen worden. Auch das geht grundsätzlich.

Sie können natürlich mit diesen Geschäftsordnungsanträgen, insbesondere mit dem, den ich gerade erwähnt habe, nach der Verweisung in den Ausschüssen weiterarbeiten und das Gleiche, wenn er wieder hier im Stadtrat aufläuft. Vielen Dank.

Herr Haak

Vielen Dank, Herr Schreyer. Herr Heym.

Herr Heym

Vielen Dank. Herr Schiedung, ich habe Sie ja im letzten Hauptausschuss schon mal entsprechend hier dafür werben hören, dass man sich bestimmten Themen in der Diskussion widmet, und ich stimme Ihnen da vollkommen zu.

Wir sind hier als Mandatsträger von der Bevölkerung der Stadt Halle gewählt, um bestimmte Themen in den Stadtrat zu bringen, zu diskutieren. Und dann haben wir natürlich das Problem, dass uns der vorgegebene Rahmen und die Rechtslage hier Vorgaben macht und darum ringen wir ja im Ausschuss. Deswegen diskutieren wir ja im Ausschuss, wie wir bestimmte Ideen, die wir aus der Gesellschaft, aus der Stadtbevölkerung in den Rat tragen, so in eine Form gießen, dass er rechtskonform ist. Und ich halte das für ein legitimes Anliegen, dass es in den ganzen Jahren, die ich Stadtrat bin, wieder und wieder durchexerziert worden und am Ende ist oft rausgekommen, dass man einen Antrag anders formuliert hat, um die grundsätzliche Zielsetzung zu erreichen. Manchmal ist er auch umformuliert worden in einer Anregung, wenn es dann nicht anders ging, aber er ist eins, er ist in Breite von den Leuten, die von der Bevölkerung hierher geschickt wurden, diskutiert worden. Und darauf kommt es an. Wie sollen wir denn hier glaubhaft die Leute für Beteiligung begeistern, wenn wir uns hier auf Formalien permanent selbst und ohne Not zurückziehen und uns einer Diskussion verweigern?

Und dann nochmal zu der Einlassung, dass wir damit die Zeiten der Bearbeitung des Bauantrags nicht verkürzen. Das war, glaube ich, auch gar nicht so eins zu eins das, was Herr Schiedung zum Ausdruck bringen wollte. Er wollte, glaube ich, so habe ich es verstanden, zum Ausdruck bringen, dass wir hier eine Entwicklung haben, und zwar in der Digitalisierung, und dass es dann auch angesagt ist, sich diesem Thema entsprechend in Organisation zu widmen. Und wenn am Ende das dann dazu führt, dass überlange Bearbeitungszeiten verkürzt werden, wird es sicher noch ein Ergebnis was für diesen Antrag, für diese Beschäftigung damit spricht. Wie gesagt, ich werbe dafür, dass wir uns, wenn hier Ideen in den Rat über Anträge gebracht werden, zumindest in den Ausschüssen und dafür

sind sie da, auseinandersetzen und zu einem Ergebnis finden, womit dann quasi der Auftrag, den wir vom Bürger erhalten, umgesetzt wird. Dankeschön.

Herr Schied

Ich habe mal vor ein paar Jahren, als ich noch Mitglied in der Fraktion war und so Mitarbeiter, den Leuten in der Fraktion erklärt, was Bauordnungsrecht ist und was Bauplanungsrecht ist. Und der Stadtrat ist zuständig für Bauordnungsrecht und Bauplanungsrecht eigentlich nur in den Dingen, wenn die Stadt selber was baut. Und über irgendwelche Planungsverfahren ist es einfach so, das ist eine reine Angelegenheit der Stadtverwaltung. Und wir würden hier wahrscheinlich noch nicht weiterkommen. Und da wäre es einfach, man kann das Thema natürlich ansprechen, aber dann wandeln Sie es doch in eine Anregung um und dann kann man darüber noch diskutieren. Aber einen Beschluss dazu können Sie eigentlich nicht fassen. Also, meine Empfehlung: Wandeln Sie es in eine Anregung um und dann kann man nochmal darüber reden. So sind halt die Zuständigkeiten.

Herr Haak

Vielen Dank. Also der Antrag ist verwiesen in AWWD und APS.

Ende des Wortprotokolls

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
und in den
Ausschuss für Planungsangelegenheiten und Stadtentwicklung*

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen und ab wann dauerhaft Baugenehmigungsverfahren vollständig digital angeboten werden können.
2. In diesem Zusammenhang wird dem Stadtrat ein Zeitplan für die Realisierung des Projektes eines digitalen Bauantrages vorgelegt.
3. Für die Prüfung sollen die bestehenden Portale, z.B. aus dem Landkreis Wittenberg oder der Stadt Leipzig adaptiert, dabei Kontakt mit den jeweiligen unteren Bauaufsichtsbehörden aufgenommen und im Sinne des Best Practice in Erfahrung gebracht werden, wie innerhalb des Bauordnungsamtes Verfahren verändert und digitalisiert werden müssen.
4. Das Prüfergebnis wird dem Stadtrat bis spätestens Januar 2026 vorgelegt.

zu 11.10 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum mähfreen Mai
Vorlage: VIII/2025/01461

Frau Dr. Burkert führte in den Antrag ihrer Fraktion ein und sagte, dass es Ziel ist, die Biodiversität in der Stadt zu erhöhen. Sie verwies den Antrag im Namen ihrer Fraktion in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.

Herr Berkes sagte, dass seine Fraktion der Stellungnahme der Verwaltung folgen kann und das grundsätzliche Mähverbot im Mai ablehnt.

Herr Vierkant verwies auf Aussagen der HAVAG, die aus ideologischen Gründen darauf verzichtet, Pflanzenschutzmittel einzusetzen. Auch aufgrund höherer Kosten wächst in der Stadt alles übermäßig zu. Er regte an, bei den Diskussionen im Ausschuss zu bedenken, dass die letzten Sommer von sehr starkem Regen geprägt waren und das Wachstum sehr stark war.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung*

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung setzt den „mähfreien Mai“ ab Mai 2026 jährlich auf geeigneten städtischen Grünflächen um, kommuniziert dies der Öffentlichkeit und ruft zum Mitmachen auf.
2. Die Verwaltung setzt ab 01.09.2026 um, dass auf den geeigneten Grünflächen ein Altgrasbestand über den Winter bestehen bleibt und nicht im Herbst gemäht wird.

**zu 11.12 Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) mit ihrem Stadtteil Halle-Neustadt im Bündnis „Neustadt in Europa“
Vorlage: VIII/2025/01491**

Herr Ferdinand Raabe führt in den Antrag seiner Fraktion ein und sagte, dass das Bündnis eine Möglichkeit ist, sich mit anderen Städten und Gemeinden in Deutschland und in Europa zu vernetzen. Er sagte, dass es ein positiver Beitrag für den Stadtteil Neustadt ist. Er verwies den Antrag im Namen seiner Fraktionen in den Hauptausschuss und in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung.

Herr Dr. Erdsack verwies den Antrag im Namen seiner Fraktion in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

Herr Schachtschneider verwies den Antrag im Namen seiner Fraktion in den Kulturausschuss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA der Fraktion Volt / MitBürger
in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
und in den
Hauptausschuss,
sowie durch GOA der CDU-Stadtratsfraktion Halle
in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften,
sowie durch GOA der Fraktion Hauptsache Halle
in den Kulturausschuss*

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat befürwortet den Beitritt der Stadt Halle (Saale) mit ihrem Stadtteil Halle-Neustadt zum Bündnis „Neustadt in Europa“.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, alle für den Beitritt notwendigen Schritte einzuleiten.
3. Es wird angeregt, dass die Stadt Halle (Saale) sich im Zuge des Beitritts für die Ausrichtung des Neustadt-Treffens im Jahr 2031 in Halle-Neustadt bewirbt.

zu 11.13 Antrag der Fraktion Volt / MitBürger zur Nach- und Umbesetzung mehrerer Gremien
Vorlage: VIII/2025/01493

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Haak** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

38 Ja / 1 Nein / 9 Enthaltungen

Beschluss:

1. Der Stadtrat entsendet Herrn Friedemann Raabe in den Bildungsausschuss.
2. Der Stadtrat entsendet Herrn Friedemann Raabe in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.
3. Der Stadtrat entsendet Herrn Ferdinand Raabe in den Hauptausschuss.
4. Herr Ferdinand Raabe scheidet aus dem Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung aus.
5. Der Stadtrat entsendet Frau Maria Gringer in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung.
6. Herr Friedemann Raabe scheidet aus dem Kulturausschuss aus.
7. Der Stadtrat entsendet Frau Maria Gringer in den Kulturausschuss.
8. Herr Friedemann Raabe scheidet aus dem Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung aus.
9. Der Stadtrat entsendet Frau Sarah Labusga in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.
10. Herr Friedemann Raabe scheidet aus dem Rechnungsprüfungsausschuss aus.
11. Der Stadtrat entsendet Frau Maria Gringer in den Rechnungsprüfungsausschuss.
12. Der Stadtrat entsendet Frau Maria Gringer in den Betriebsausschuss Eigenbetrieb Kindertagesstätten.
13. Der Stadtrat beruft Herrn Benjamin Müller als sachkundige/n Einwohner/Ä in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung.
14. Herr Benjamin Müller scheidet als sachkundiger Einwohner aus dem Ausschuss für Planungsangelegenheiten und Stadtentwicklung aus.
15. Der Stadtrat beruft Herrn Jan Staffen als sachkundigen Einwohner in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten und Stadtentwicklung.

**zu 11.14 Antrag der Fraktion FDP/FREIE WÄHLER zur Unterstützung von
Gewerbetreibenden bei Baustellen – Nachverhandlung des
Werbenutzungsvertrags
Vorlage: VIII/2025/01424**

Herr Kehr wieder verwies den Antrag im Namen seiner Fraktion in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung und in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA der Fraktion Hauptsache Halle
in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
und in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung,
und in den
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften,*

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit dem Konzessionär des Werbenutzungsvertrags, der Ströer DSM GmbH, in Verhandlungen einzutreten mit dem Ziel, den bestehenden Werbenutzungsvertrag so zu ergänzen, dass Gewerbetreibende, die durch städtische Baumaßnahmen in ihrer Sichtbarkeit und Erreichbarkeit beeinträchtigt sind, für die Dauer der Maßnahme unbürokratisch und kostenfrei Werbemittel im öffentlichen Raum im direkten Umfeld der Baustelle anbringen dürfen.

Dabei sollen insbesondere folgende Punkte verhandelt werden:

1. Die betroffenen Gewerbetreibenden erhalten das Recht, für die Dauer der Baustelle eigene Werbemittel (z. B. Banner, Aufsteller, Hinweisschilder) im Bereich der Baustelle oder in unmittelbarer Nähe ihres Betriebes anzubringen.
2. Für diese temporären Werbemaßnahmen entfallen Gebühren und Genehmigungserfordernisse gegenüber der Stadt und der Ströer DSM GmbH.
3. Art, Umfang und Standorte der Werbemittel haben den Anforderungen der Verkehrssicherheit, des Fußgänger- und Straßenverkehrs sowie des Stadtbildes zu genügen.
4. Für diese Werbemaßnahmen ist weder ein Genehmigungs-, Anzeige- noch Meldeverfahren erforderlich.

zu 12 Mitteilungen

Herr Haak informierte, dass die Mitteilungen unter TOP 12.1 bis 12.7 digital vorliegen und zur Kenntnis genommen werden können. Es gab keine weiteren Mitteilungen.

zu 13 **Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

Herr Haak informierte, dass die schriftlichen Anfragen und Antworten unter TOP 13.1 bis 13.43 vorliegen. Die Beantwortung der Anfragen unter TOP 13.5, 13.9, 13.11, 13.15, 13.33 und 13.40 erfolgt in einer späteren Sitzung.

zu 13.44 **Herr Schiedung zum Laternenfest**

Herr Schiedung bezieht sich auf das Laternenfest 2024 und bemerkte eine unklare Regelung zur Fahrradmitnahme. Er durfte sein Fahrrad nicht über das Gelände schieben, während eine andere Person dies tat. Er fragte, ob es eine einheitliche Regelung gibt.

Herr Rebenstorf erklärte, dass er diese Anfrage an das Ordnungsamt weiterleitet, mit der Bitte um eine einheitliche Festlegung.

zu 13.45 **Herr Bernstiel zum Baustellenmanagement**

Herr Bernstiel äußerte Bedenken bezüglich der Sanierung der Hochstraßenbrücken, insbesondere dass es ungünstig sei, diese direkt vor dem Laternenfest durchzuführen. Er fragte nach dem Baustellenmanagement rund um die Magistrale und ob es möglich sei, die Sanierungen und Bauarbeiten an den mehrbelasteten Straßen abzuschließen, bevor die Brückensanierung startet. Zudem erkundigte er sich, wie die Stadtverwaltung sicherstellen möchte, dass Ampelschaltungen, Verkehrsführung und die umliegenden Straßensanierungen schnell an das neue Verkehrsaufkommen angepasst werden.

Herr Rebenstorf antwortete, dass die Sanierung der Brücken nicht ohne Einschränkungen erfolgen könne. Es gebe nur eine hochleistungsfähige Brücke, und auch vor etwa acht bis neun Jahren, als die Hochstraße oberhalb des Franckeplatz saniert wurde, war nur eine Fahrtrichtung verfügbar. In den ersten Tagen muss sich der Verkehr erst einpendeln und es ist zu erwarten, dass es nicht staufrei bleiben wird. Die untere Verkehrsbehörde wird die Verkehrssituation bis zur nächsten Woche beobachten und dann gegebenenfalls Maßnahmen ergreifen, wie die Anpassung der Ampelschaltungen. Die anderen Baustellen in der Umgebung können nicht rechtzeitig abgeschlossen werden, da die Stadtwerke aufgrund von Untergrundarbeiten handeln müssen, weil der Zustand der Infrastruktur schlecht ist. Er sagte, dass man nicht noch mehr Veranstaltungen abwarten kann, bis die Sanierungsarbeiten begonnen werden können. Er wies darauf hin, dass der Winter näher rückt und man versucht, bis zum nächsten Winter fertigzuwerden.

zu 13.46 **Herr Nistripke zur Sanierung der Hochstraße**

Herr Nistripke bezog sich auf Herrn Bernstiels Frage und bat um ein Feedback zu vorgenommenen Maßnahmen in dem kommenden Ausschuss, sollte sich der Verkehr nicht einpendeln. Er wies darauf hin, dass er bereits einige Aussagen gehört hat, dass die Verkehrslage deutlich schlimmer als vor 8 Jahren ist.

zu 13.47 Frau Labusga zum Aktionsplan der UN-Behindertenrechtskonvention

Frau Labusga bezog sich auf den Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, welcher vor etwa einem Jahr beschlossen wurde. Sie fragte, wann dem Stadtrat der Fortschritt des Maßnahmenpakets 1 vorgelegt wird.

Frau Brederlow sicherte eine schriftliche Antwort zu.

zu 13.48 Herr Feigl zum Abbruch des Fachwerkhauses in der Brüderstraße 7

Herr Feigl sprach den Abriss des Fachwerkhauses in der Brüderstraße 7 an und äußerte, dass er erwartet hätte, dieses Thema im Bericht des Oberbürgermeisters aufgerufen zu sehen. Er bat um Informationen zur aktuellen Lage und dem Ziel, bestimmte Bauteile zu erhalten.

Herr Rebenstorf erklärte, dass die Situation nicht ideal ist und der Eigentümer schwierig. Es fanden gestern und heute Bauberatungen statt, bei denen Kollegen der unteren Baubehörde, des Landesdenkmalschutzes und ein Statiker beteiligt waren. Er betonte, dass die Entscheidungen vor Ort nicht leichtfielen, aber aus Sicherheitsgründen notwendig sind. Das Ziel bleibt es, so viel wie möglich der ursprünglichen Bausubstanz zu erhalten.

zu 13.49 Frau Kohl zum Spielplatz am Schülerhof

Frau Kohl bezog sich auf Nutzungskonflikte des Spielplatzes am Schülerhof. Anwohner beschwerten sich über Lärm, Urinieren an Mülltonnen und eine ständige Nutzung des Spielplatzes rund um die Uhr. Sie fragte, ob der Stadt dieses Problem bekannt ist und ob eine Beschilderung oder Kennzeichnung hinsichtlich fachgerechter Nutzung des Spielplatzes möglich ist.

Herr Rebenstorf sicherte eine Prüfung zu.

zu 13.50 Frau Kohl zur Rathausstraße 15 / Restaurant Duc Thai

Frau Kohl fragte zum Gebäude Rathausstraße. Das Haus wurde vorm Restaurant Duc Thai genutzt und ist im Eigentum der Stadt. Sie bezog sich auf einen Zeitungsartikel dass es wohl Schwierigkeiten bei der Schließung des Restaurants gab.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass man mit der betroffenen Familie im Kontakt ist. Allerdings ist der Zustand des Gebäudes schlechter gewesen als man zunächst gedacht hat.

zu 13.51 Frau Prof. Dr. Fuhrmann zur aktuellen Verkehrssituation in Heide-Nord

Frau Prof. Dr. Fuhrmann bezog sich auf die Verkehrssituation in Heide-Nord, speziell Wohnkomplex 1 und 2, Farnstraße/Blumenau. Sie fragte, welche Möglichkeiten die Stadtverwaltung sieht, die Sicherheit der Fußgängerinnen und Fußgänger zu verbessern. Weiter fragte sie, ob ein Durchgangsverbot des Lieferverkehrs über einen alternativen Zugang zur Straße Blumenau möglich ist.

Herr Rebenstorf sicherte eine schriftliche Antwort zu.

zu 13.52 Frau Prof. Dr. Fuhrmann zu Freiflächen Nachtkultur

Frau Prof. Dr. Fuhrmann erkundigte sich nach dem aktuellen Stand zum Antrag zur Freien Nachtkultur.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass gemeinsam in der Stadtverwaltung die Flächen geprüft wurden, die im Antrag aufgeführt sind. Diese waren bisher nicht geeignet. Es soll in weiterem intensiven Austausch mit verschiedenen Teilen der Stadtverwaltung und auch mit den Musikveranstaltenden geprüft werden, ob andere Orte identifiziert werden können.

Frau Prof. Dr. Fuhrmann fragte, wann man mit einer Antwort rechnen kann.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt sagte, dass man versucht, bis zum nächsten Sommer eine Lösung zu finden.

zu 13.53 Herr Vierkant zur Verkehrssituation

Herr Vierkant kritisierte das Verkehrschaos, das durch Baustellen auf der Hochstraße und gleichzeitig stattfindende Baumpflegearbeiten in der Nordstraße und Heideallee verursacht wurde. Er fragte, warum die Verwaltung es nicht verhindert hat, dass zusätzliche Bauarbeiten das Verkehrschaos weiter verschärften. Weiterhin stellte er die Frage, warum die Polizei auf der Mansfelder Straße rigoros kontrolliert, aber nicht auf der Dieselstraße, wo ebenfalls starker Verkehr herrscht.

Herr Rebenstorf antwortete, dass die Verwaltung frühzeitig auf die notwendige Brückensanierung reagiert habe, um schlimme Situationen wie in anderen Städten zu vermeiden, wo Brücken plötzlich gesperrt wurden. Er erklärte, dass die aktuellen Verkehrsmaßnahmen und Baustellenkompromisse nötig sind, um einen totalen Infrastrukturzusammenbruch zu verhindern. Bezüglich der Heiderallee sagte er, dass solche Entscheidungen nicht immer direkt mit ihm abgesprochen werden, sondern von den zuständigen Behörden getroffen werden. Es gebe keine idealen Lösungen, aber man arbeite daran, die Situation zu verbessern. Er bezog sich auf die Dieselstraße und erklärte, dass sie eine wichtige Rettungszufahrt zur Altstadt ist, weshalb sie nicht für andere Verkehrsarten freigegeben werden kann. Auch dort wird regelmäßig kontrolliert, jedoch nicht in dem Umfang wie andere Straßen.

Herr Vierkant fragte, warum nicht eine Pontonbrücke oder Schwimmbrücke als Lösung geprüft wurde, um die Verkehrssituation zu entschärfen.

Herr Rebenstorf erklärte, dass eine solche Brücke in einem Naturschutzgebiet aufwendige Genehmigungen und Eingriffe erfordert hätte und dass es aus seiner Sicht besser gewesen wäre, einen neuen Brückenzug zu planen. Zudem ist in den letzten Jahren keine Initiative in diese Richtung erfolgt.

zu 13.54 Herr Kehrwieder zum Halle Pass

Herr Kehrwieder bezog sich auf eine Aussage, dass der Halle Pass eine freiwillige Leistung ist und trotz der aktuellen Haushaltslage eine Lösung für die Auszahlung gefunden wurde. Er fragte nach der Grundlage hierfür.

Frau Brederlow erklärte, dass innerhalb einer Haushaltssperre immer bestimmte Leistungen in Abstimmung mit Herrn Geier und auch dem Oberbürgermeister betrachtet werden. Sie sagte, dass diese Leistung sowohl den Bürgerinnen und Bürgern als auch den städtischen Einrichtungen zugutekommt. Ohne den Pass würden die Menschen die Einrichtungen eventuell nicht besuchen. Die Abstimmung erfolgte hierzu mit der Verwaltungsspitze.

Herr Kehrwieder fragte, ob dies noch weitere Ausgänge im sozialen Bereich betrifft. Er bat um eine schriftliche Auflistung.

Frau Brederlow sicherte dies zu.

zu 13.55 Herr Aldag zu einer Fläche am Galgenbergweg

Herr Aldag bezog sich auf die Grünfläche Galgenbergweg/Galgenbergschlucht. Dort befanden sich früher Kleingärten. Er beobachtete, dass die Fläche immer mal wieder von verwilderten Grünzeug beräumt wurde. Aktuell stehen auf dieser Fläche Bohrgeräte. Er fragte, ob es sich um eine private Fläche handelt und ob hierfür eine Genehmigung vorliegt. Insgesamt erkundigte er sich, was mit der Fläche passiert.

Herr Rebenstorf sicherte eine schriftliche Antwort zu. Er wies darauf hin, dass die Beräumung des Grünzeugs mit der Naturschutzbehörde abgesprochen war. Zu den Bohrgeräten konnte er keine Auskunft geben.

zu 13.56 Frau Dr. Burkert zu Umbaumaßnahmen Galeria Kaufhof

Frau Dr. Burkert bezog sich auf die Umbaumaßnahmen Galeria Kaufhof, wo kürzlich zwei große Kräne aufgebaut waren, welche die Rettungswege (Brüderstraße) behinderten. Sie fragte, wie die anliegenden Händler über weitere Umbaumaßnahmen informiert und einbezogen werden. Weiter fragte sie, wie man gewährleisten kann, dass die Rettungswege offen bleiben.

Herr Rebenstorf erklärte, dass die Zufahrt und Rettungswege in der Brüderstraße grundsätzlich über die Neunhäuser-Straße erfolgen. Er wies darauf hin, dass beim zweiten Mal der Kran deutlich weiter entfernt von der Apotheke stand. Er sicherte zu, die weiteren Punkte von der unteren Verkehrsbehörde prüfen zu lassen, insbesondere wie Anwohner informiert werden.

zu 13.57 Herr Gernhardt zum TOP 12.7

Herr Gernhardt sprach die Informationsvorlage zum Kinderbetreuungsangebot für Stadträtinnen und Stadträte während der Sitzungen an und bedankte sich dafür, dass dieses Angebot wieder verfügbar ist. Er bezog sich auf die Formulierung, dass die Stadträte nun die Kosten für die Betreuung selbst tragen müssen, und fragte, warum das diesmal so gehandhabt wurde, da in der vorletzten Legislatur die Stadt diese Kosten übernommen hat. Er schlug vor, dass die Stadtverwaltung vielleicht darüber nachdenken kann, die Kosten weiterhin zu übernehmen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt erklärte, dass es aus zwei Gründen kein gutes Signal an die Bevölkerung wäre, die Betreuungskosten zu übernehmen: Erstens, weil Bürgerinnen und Bürger ebenfalls Kita-Gebühren zahlen müssen, und zweitens aufgrund der angespannten Haushaltslage.

Herr Gernhardt sagte, dass dies ehrenamtliche Arbeit weniger attraktiv macht, insbesondere für Menschen, die keine Steuererklärung abgeben. Er warnte, dass ein solches Signal negative Auswirkungen auf zukünftige Stadtratswahlen haben könnte.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt betonte, dass es viele Menschen gibt, die sich ehrenamtlich engagieren, ohne dafür eine Vergütung zu erhalten, und dass auch viele zivilgesellschaftliche Akteure für den Zusammenhalt der Stadt wichtig sind, die ebenfalls nicht für ihre Arbeit bezahlt werden.

zu 13.58 Herr Sehrndt zum Laternenfest

Herr Sehrndt bezog sich auf das Laternenfest und eine Mitteilung, wonach die Zufahrt Peißnitzstraße mit Personalausweis möglich sei, sofern der Wohnsitz nachgewiesen wird. Er wies darauf hin, dass von der Peißnitzstraße weitere Straßen abzweigen, wodurch es in der Vergangenheit zu Problemen bei Kontrollen kam, weil ortsfremde Sicherheitskräfte die Straßen nicht kennen. Er schlug vor, den Sicherheitskräften eine Übersicht zu geben, welche Straßen von der Peißnitzstraße aus zugänglich sind.

Herr Rebenstorf sicherte eine Klärung über den Fachbereich Sicherheit zu.

zu 13.59 Herr Sehrndt zur Idee eines Gemeinschaftsamtes

Herr Sehrndt fragte, wie die Stadt zum geplanten Gemeinschaftsamt im ehemaligen Stasi-Gebäude steht.

Herr Rebenstorf erklärte, dass das Konzept eines „Gemeinschaftsamtes“ von Menschen des Preisnetzhaus e.V. entwickelt wurde. Dabei geht es um die ehemalige Liegenschaft der Staatssicherheit am Gimritzer Damm. Das Land plant diese Liegenschaft zu verkaufen, und führt ein Interessenbegründungsverfahren durch. Er betonte die Wichtigkeit, frühzeitig mit dem Land zu sprechen, um zu verhindern, dass ungenutzte Gebäude zu Ruinen werden. Er erklärte, dass die Stadtverwaltung noch nicht endgültig positioniert ist, da interne Gespräche zur Haltung geführt werden müssen. Die Stadt will das Land in den Gesprächen begleiten, da sie ein übergeordnetes Interesse an der Zukunft dieser großen Liegenschaft hat. Er begrüßte es, dass sich das Land nun bewegt und eine Veräußern des Grundstücks in Betracht zieht, betonte aber, dass die Stadt verhindern möchte, dass der Besitz an einen unzuverlässigen Eigentümer geht. Das Konzept für das Gemeinschaftsamt muss stabil und abgesichert sein, damit es nicht scheitert, was in der Vergangenheit bei ähnlichen Verkäufen oft der Fall war.

zu 13.60 Frau Müller zu TOP 12.7

Frau Müller bezog sich auf die Kinderbetreuungskosten und wies darauf hin, dass es einen Unterschied zwischen Kita-Gebühren und Betreuungskosten gibt. Sie fragte Herrn Oberbürgermeister, ob er wirklich die Botschaft senden will, dass junge Eltern, die im Stadtrat sitzen und Betreuung während der Sitzungen benötigen, diese Kosten selbst tragen sollen. Sie bezog sich auf die Antwort des Oberbürgermeisters und bat um eine Konkretisierung seiner Aussage, da sie dies als problematisch empfand.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt wies diese Aussage von Frau Müller zurück. Er bezog sich auf das Beispiel der Freiwilligen Feuerwehren und sagte, dass die, die zum Einsatz müssen, zu einer bestimmten Zeit auch keine Kompensation erhalten.

Frau Müller äußerte Bedenken bezüglich der Freistellung von Stadträtinnen und Stadträten von ihrer Arbeit. Sie wies darauf hin, dass die Stadt verpflichtet ist, den Verdienstaufschlag für Stadträte zu zahlen, die freigestellt werden, was auch gesetzlich vorgeschrieben ist. Sie erläuterte, dass sie dies persönlich nie in Anspruch genommen habe, da sie keine Kinder habe und daher keine zusätzlichen Betreuungskosten tragen müsse. Sie fragte, ob die Stadt aufgrund der Haushaltslage in Zukunft möglicherweise nicht mehr in der Lage sein wird, Verdienstaufschläge zu bezahlen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt erklärte, dass ein Entschädigungsantrag gestellt werden muss. Weiterhin wurde angeregt, dass im Rahmen der Haushaltskonsolidierung die Übernahme der Betreuungsgebühren durch die Verwaltung nur auf Antrag erfolgt. Die Verwaltung kann Vorschläge machen, aber die Entscheidung darüber trifft der Stadtrat.

zu 13.61 Herr Heym zu TOP 12.7

Herr Heym äußerte, dass die Anfrage von Frau Müller bei ihm eher zu Verwirrung als zu Klarheit geführt habe. Er fragte, ob die Entschädigung der Stadträte für die Teilnahme an Stadtratssitzungen rechtlich und in der Hauptsatzung geregelt ist.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt bejaht dies.

Herr Heym bezog sich auf die neu organisierte Kinderbetreuung für Stadträtinnen und Stadträte, die in den letzten Jahren nicht angeboten wurde und fragte, ob der dort genannte Kostenbeitrag von 5 Euro pro Stunde kostendeckend ist oder ob die Stadträte diesen Beitrag selbst leisten sollen. Er bezweifelte, dass 5 Euro pro Stunde die tatsächlichen Kosten decken könnten.

zu 14 Anregungen

zu 14.11 Frau Krause zu Absperrungen auf dem Laternenfest

Frau Krause berichtete zu Absperrungen bei Veranstaltungen auf dem Marktplatz. An der Ecke Deichmann waren die Absperrungen bündig, sodass ein Rollstuhlfahrer durchkommt. Vor der Ecke Kleinschmieden waren die Absperrungen einzeln mit zu wenig Durchgangsbreite, für Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen. Sie regte an, die Durchgangsbreite von Absperrungen zum Laternenfest zu beachten.

zu 14.12 Herr Pieloth zur Haushaltskonsolidierung

Herr Pieloth regte an, dass Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt einen Betrag zur Haushaltskonsolidierung leistet und auf die Einstellung eines zweiten Fahrers verzichtet.

Herr Oberbürgermeister Dr. Vogt erklärte, dass die betreffende Stelle einem Fuhrparkmitarbeiter zugeordnet ist, der vier Beigeordneten und einen Oberbürgermeister betreut. Er wies darauf hin, dass aus Krankheits- oder Urlaubsgründen eine Person ausfallen kann und dass die Arbeitszeitregelungen beachtet werden müssen.

zu 15 Anträge auf Akteneinsicht

Herr Haak informierte, dass die Anträge auf Akteneinsicht unter den Ziffern 15.1 bis 15.2 abgesetzt wurden.

Es gab keine weiteren Anträge auf Akteneinsicht.

Herr Haak bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Guido Haak
Vorsitzender des Stadtrates

Ute Haupt
Stellvertretende Vorsitzende des Stadtrates

Maik Stehle
Protokollführer